

# **Ergebnisbericht zur Online-Studiengangsbefragung im Sommersemester 2025**

**Aggregierte und vergleichende  
Befragungsergebnisse von Studierenden  
außerschulischer Studiengänge**

# 1. Inhaltsverzeichnis

2. Vorwort .....	4
3. Rücklauf .....	6
3.2. Verteilung der Befragten nach Fachsemester .....	7
3.4. Abiturnote .....	8
4. Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten des Studiums .....	9
4.1. Betreuung.....	11
4.2. Berufsbezug .....	12
4.3. Inhaltliche Breite .....	13
4.4. Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen .....	15
4.5. Arbeitsaufwand .....	17
4.6. Anzahl der Prüfungen .....	18
4.7. Informationsangebot .....	19
4.8. Studierbarkeit.....	20
4.9. Individuelle Lernbedingungen .....	22
4.10. Gesamtzufriedenheit Studiengang.....	23
5. Beurteilung der Studienwahl.....	24
5. Kenntnis PH-interner Beratungsangebote .....	27
6. Internationales .....	28
6.1. Interesse Auslandsaufenthalt .....	28
6.2. Absolvierter Auslandsaufenthalt.....	30
6.3. Bisheriger Kontakt mit IO.....	31
6.4. Wünsche an das IO.....	32
7. Studienverzögerung und -abbruch.....	33
7.1. Einhaltung der Regelstudienzeit.....	33
7.2. Gründe für Überschreitung der Regelstudienzeit .....	34
7.3. Überlegung eines Studienabbruches .....	37
7.3.1. Beweggründe eines möglichen Studienabbruches .....	37
7.3.2. Beweggründe zur Fortführung des Studiums .....	38

7.4. Pläne nach Studienabschluss.....	39
8. Soziodemographische Daten .....	40
12.1. Geschlechtszugehörigkeit.....	40
12.2. Elternschaft.....	40
12.3. Geburtsland.....	40
12.4. Bildungsstand Eltern.....	41
13. Benachteiligung und Diskriminierung.....	42
13.1. Erfahrung mit Benachteiligung im Studium .....	42
13.1.1. Präzisierung erfahrener Benachteiligungen .....	43
13.2. Erfahrungen mit Gewalt.....	43

## 2. Vorwort

Der vorliegende Bericht zur Studiengangsbefragung 2025 beinhaltet all jene Ergebnisse, die sich auf den Studiengang der Befragten oder auf Studienbedingungen an der PHL insgesamt beziehen. Ergebnisdaten, die sich auf die Studienfachebene beziehen, wurden ausgeklammert und sind Gegenstand eines eigenen Ergebnisberichts. Ebenso verhält es sich mit Befragungsergebnissen von Studierenden, die einen Lehramtsstudiengang studieren. Aufgrund der besseren Vergleichbarkeit gibt es auch hierzu einen separaten Ergebnisbericht.

Die Daten zur Studiengangsbefragung wurden anhand der webbasierten Befragungssoftware *evasys* erhoben, mit der auch der Fragebogen programmiert wurde. Die Studiengangsbefragung fand online statt und war zur Beantwortung durch die PHL-Studierenden rund drei Wochen geöffnet. Die Einladung zur Befragung erhielten die Studierenden über ihre studentische E-Mail-Adresse. Dieses personalisierte Befragungsverfahren hat zum einen den Vorteil, dass jede\*r Studierende\*r den Fragebogen nur einmal ausfüllen kann. Zum anderen ermöglichen es Online-Befragungen den Teilnehmer/innen den Zeitraum zur Beantwortung des Fragebogens selbst zu wählen.

Die E-Mail-Adressen der Studierenden wurden ausschließlich zum Versand der Befragungseinladung sowie zum Versand der Reminder, d.h. der Erinnerungen zur Teilnahme an der Befragung, verwendet. Mit dem Ende des Befragungszeitraumes wurden die erhobenen Daten von den personenbezogenen E-Mail-Adressen entkoppelt, womit Rückschlüsse konkreter Antworten auf Einzelpersonen nicht mehr möglich waren bzw. sind.

Die erhobenen Daten wurden in einem ersten Schritt automatisiert und entlang der zuvor programmierten Auswertungskriterien analysiert. Hierauf aufbauend wurden weitere, spezifische Analysen anhand von SPSS, einer Software zur statistischen Datenanalyse, vorgenommen.

Im vorliegenden Ergebnisbericht werden in chronologischer Abfolge zum einen die aggregierten, prozentualen Häufigkeitsverteilungen zu allen Items der Studiengangsbefragung dargestellt. Zum andern werden zu den zehn Zufriedenheitsfragen zu unterschiedlichen Aspekten aus Studium und Lehre auch die Mittelwerte aller außerschulischen Studiengänge abgebildet. Diese Vorgehensweise zielt darauf ab, dass sich die Lesenden dieses Berichts zunächst jeweils einen Eindruck über das Meinungsbild der Studierenden insgesamt verschaffen können. Hierauf aufbauend können sich Lehrende und Verantwortliche eines Studiengangs ein Bild zu der Frage machen, wie zufrieden „ihre“ Studierenden im Vergleich zu jenen anderer Lehramtsstudiengänge im Mittel sind.

Zu den Ergebnisdarstellungen aller Items finden sich verschiedene Angaben, die der besseren Einschätzung der Ergebnisse dienen. Diese werden im Folgenden erläutert.

- n

Die Zahl hinter „n“ bezeichnet die Anzahl all jener Studierenden, die die jeweilige

Frage tatsächlich beantwortet haben. Denn nicht alle Studierenden der PHL bzw. eines Studiengangs haben an der Befragung teilgenommen und wiederum nicht alle von den Befragten haben auch jede Frage beantwortet. Die Angabe von „n“ dient somit dazu, Rückschlüsse auf die Gesamtmenge zu ziehen. D.h. je größer „n“ ist, umso näher kommt es an die Gesamtanzahl an Studierenden heran und als umso repräsentativer können die Ergebnisdaten zum entsprechenden Item angesehen werden.

- **MW**

Der Mittelwert (kurz: MW) wird in der Statistik als arithmetisches Mittel bezeichnet. Er gibt an, wo der Schwerpunkt einer Verteilung zu finden ist und wird berechnet, indem alle Werte addiert und durch die Anzahl der Werte geteilt werden. Im Alltag bezeichnet man ihn auch als „**Durchschnitt**“.

- **Std.**

Die Standardabweichung (kurz: Std.) ist ein statistisches Maß, für die Streuung von Daten um ihren Mittelwert. Sie gibt an, wie weit die einzelnen Werte im Durchschnitt vom Mittelwert entfernt sind. Eine niedrige Standardabweichung bedeutet, dass die einzelnen Werte nahe am Mittelwert liegen, während eine hohe Standardabweichung auf eine große Streuung und somit ein heterogenes Stimmungsbild zu der Frage hindeutet.

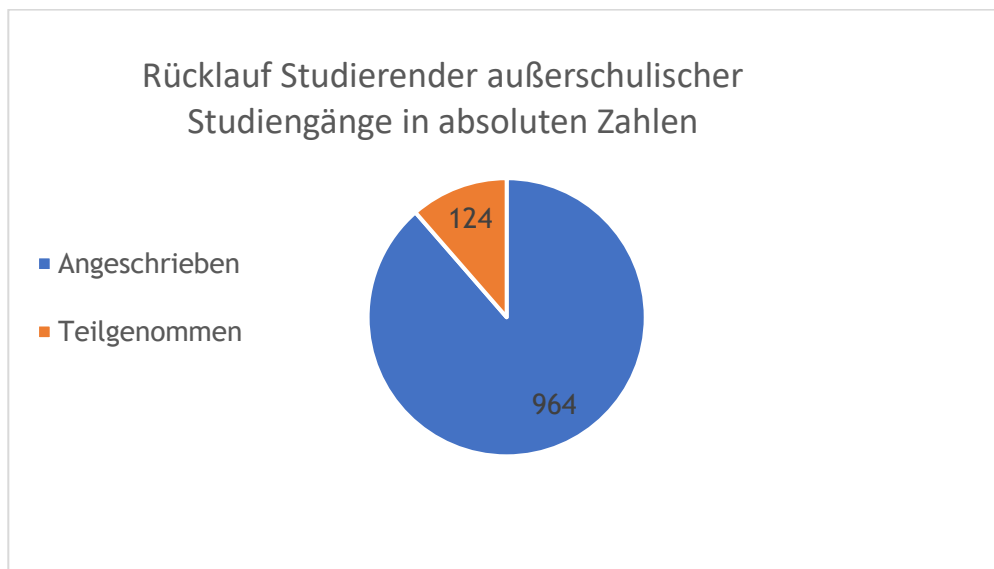
In der Ergebnisdarstellung der Items wurde jeweils der genaue Wortlaut (inklusive Instruktionen, Erläuterungen oder Hinweise) übernommen, wie er sich im Fragebogen findet. Dies dient dazu, dass sich die Lesenden einen genauen Eindruck darüber verschaffen können, wie die jeweilige Frage von den Befragten verstanden wurde.

Falls Sie Rückfragen, Anmerkungen oder Anregungen im Hinblick auf den vorliegenden Ergebnisbericht haben, steht Ihnen Lorraine Schneider ([lorraine.schneider@ph-ludwigsburg.de](mailto:lorraine.schneider@ph-ludwigsburg.de)) aus der Stabstelle Qualitätsmanagement als Ansprechperson gern zur Verfügung.

### 3. Rücklauf

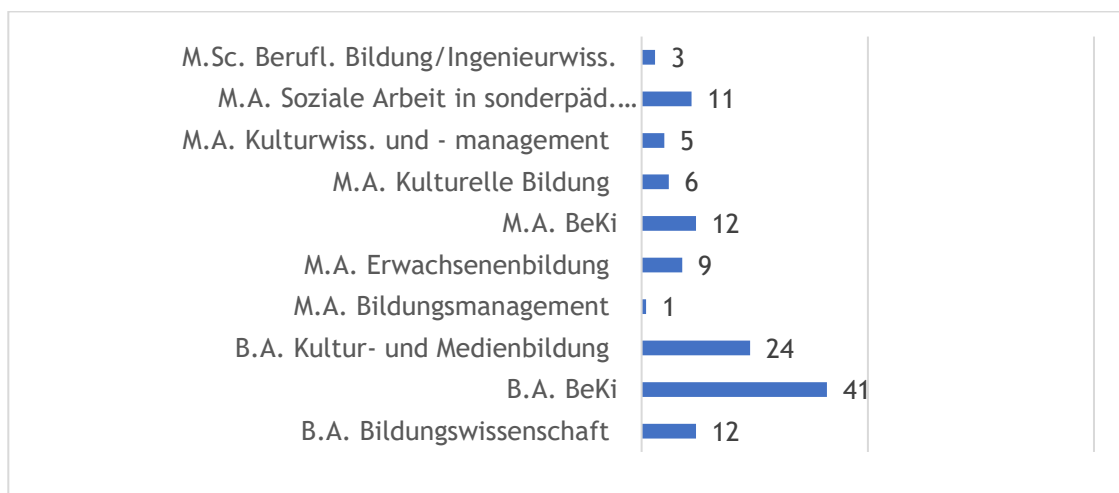
Zur Studiengangsbefragung 2025, die vom 16. April bis einschließlich 09. Mai 2025 stattfand, wurden alle Studierenden der PHL per Mail eingeladen, die zum Befragungsstart immatrikuliert waren (n:5181). Dabei erhielten jene Studierende, die jeweils noch nicht teilgenommen hatten, im Befragungszeitraum drei Erinnerungen per Mail.

Zum Ende des Befragungszeitraum hatten in Summe n=935 der PHL-Studierenden, d.h. 18%, den Online-Fragebogen beantwortet, was unter der Rücklaufquote der vergangenen Befragungsrunden liegt. Betrachtet man ausschließlich den Rücklauf der Studierenden eines außerschulischen Studiengangs, beträgt die Rücklaufquote 13%.



Wie viele Studierende in den einzelnen außerschulischen Studiengängen teilgenommen haben, wird in der unteren Grafik ersichtlich. Aus Datenschutzgründen werden im Folgenden bei der Vorstellung von Ergebnissen nach Studiengang nur jene Studiengänge mit einbezogen, deren Rücklaufquote beim jeweiligen Item mindestens bei n=6 liegt.

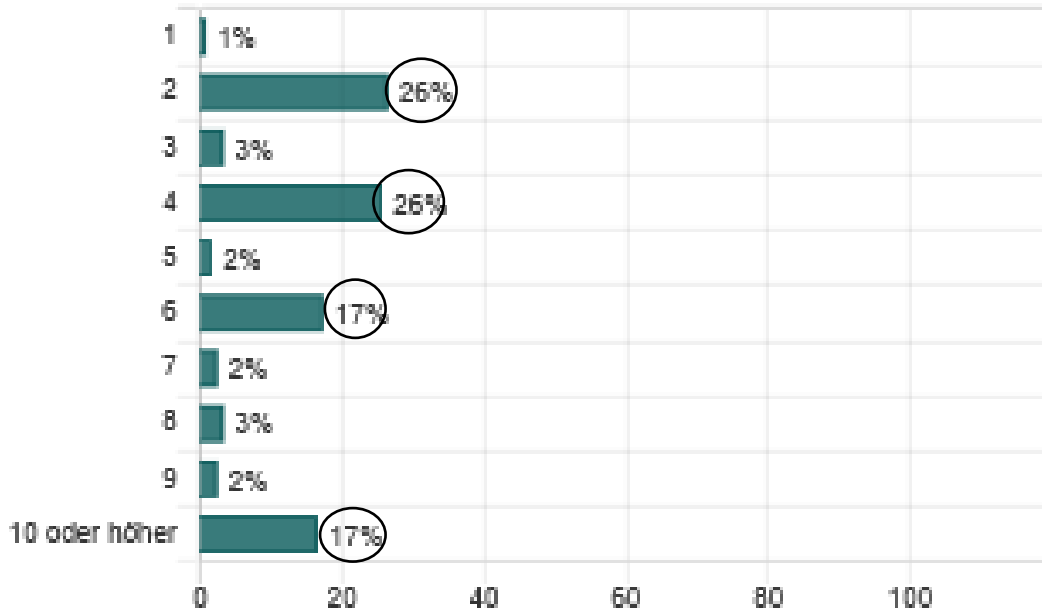
#### Rücklauf nach Studiengang (absolute Zahlen)



### 3.2. Verteilung der Befragten nach Fachsemester

In welchem Fachsemester studieren Sie in Ihrem aktuellen Studiengang?

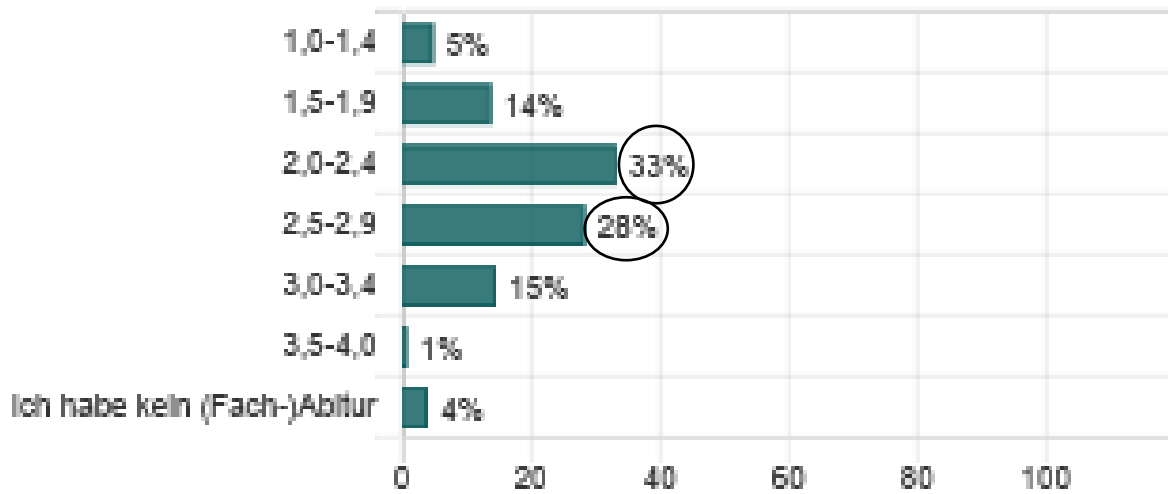
*Hinweis: Sofern Sie einen Masterstudiengang studieren, beginnen Sie mit der Zählung Ihres Fachsemesters bitte nicht bei eins, sondern zählen Sie fortlaufend. (n=121)*



Die obige Grafik zeigt, wie sich die befragten Studierenden auf die verschiedenen Fachsemester verteilen. Dabei zeigt sich zum einen, dass sich im Befragungszeitraum (April und Mai 2025) jeweils mehr Studierende in Fachsemestern gerader Zahl als Studierende in Fachsemestern ungerader Zahl befinden. Dies entspricht der Tatsache, dass der Großteil der PHL-Studierenden sein Studium zum Wintersemester beginnt. Dabei befindet sich etwa die Hälfte der Befragten (52%) im zweiten oder vierten Fachsemester.

### 3.4. Abiturnote

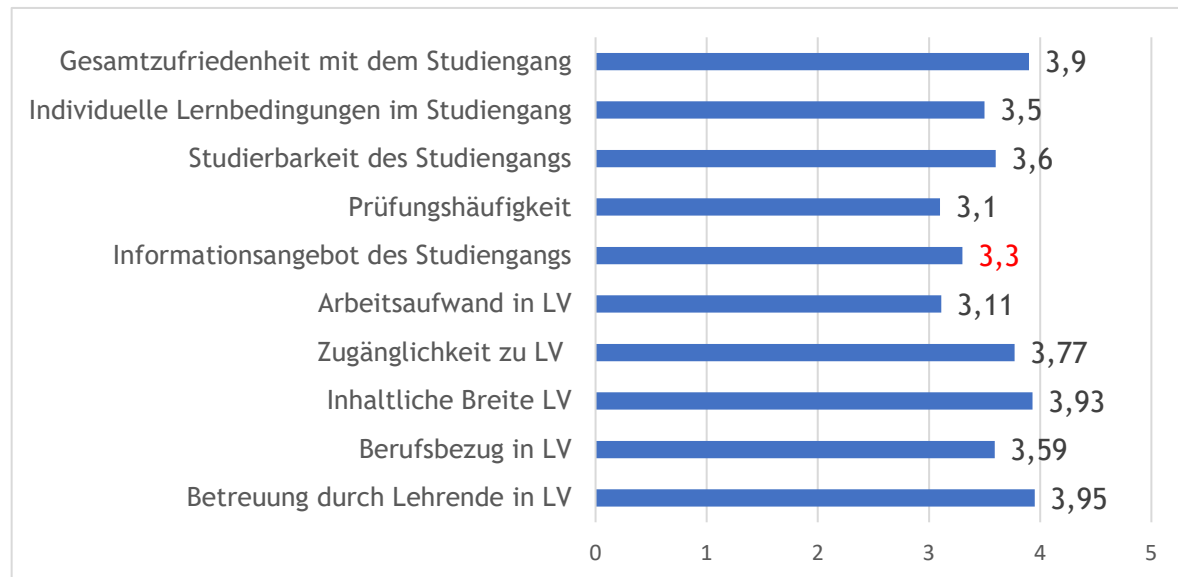
Mit welcher Note haben Sie Ihr (Fach-)Abitur abgeschlossen? (n=123)



Aus der obigen Grafik geht hervor, dass ein Drittel der Befragten (33%) mit einer Abiturnote zwischen 2,0 und 2,4 ins Studium startete. Am zweitstärksten vertreten mit 28% ist eine Abiturnote im Bereich zwischen 2,5 und 2,9. Der Anteil der befragten Lehramtsstudierenden, die ohne (Fach-)Abitur ihr Studium aufgenommen haben, fällt mit 4% sehr gering aus.

## 4. Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten des Studiums

Mittelwerte der zehn abgefragten Aspekte zur Zufriedenheit mit Studium und Lehre im Vergleich



### Erläuterungen zur Interpretation der Grafik:

Die obige Grafik zeigt die durchschnittlichen Zufriedenheitswerte der befragten Studierenden mit den zehn zu beurteilenden Aspekten von Studium und Lehre im Vergleich zueinander.

Zur Beurteilung dieser stand den Befragten jeweils eine fünfstufige Antwortskala zur Verfügung, die in der Statistik auch als „Likert-Skala bezeichnet wird. Diese wurde für den Großteil der Items aus der Studiengangsbefragung bewusst gewählt, da sie ein Messinstrument darstellt, das sich besonders eignet, um ein differenzierteres Meinungsbild zu erfassen.

I.d.R. lag den Studierenden eine positiv formulierte Aussage zum jeweiligen Aspekt vor (z.B. „mit der Betreuung durch Lehrende in den Lehrveranstaltungen meines Studiengangs bin ich zufrieden“), zu der sie sich anhand der Auswahl einer der fünf Antwortoption der Likert-Skala positionieren konnten. Die Antwortoptionen waren dabei folgendermaßen formuliert:

*(1) trifft nicht zu – (2) trifft eher nicht zu – (3) teils / teils – (4) trifft eher zu – (5) trifft zu*

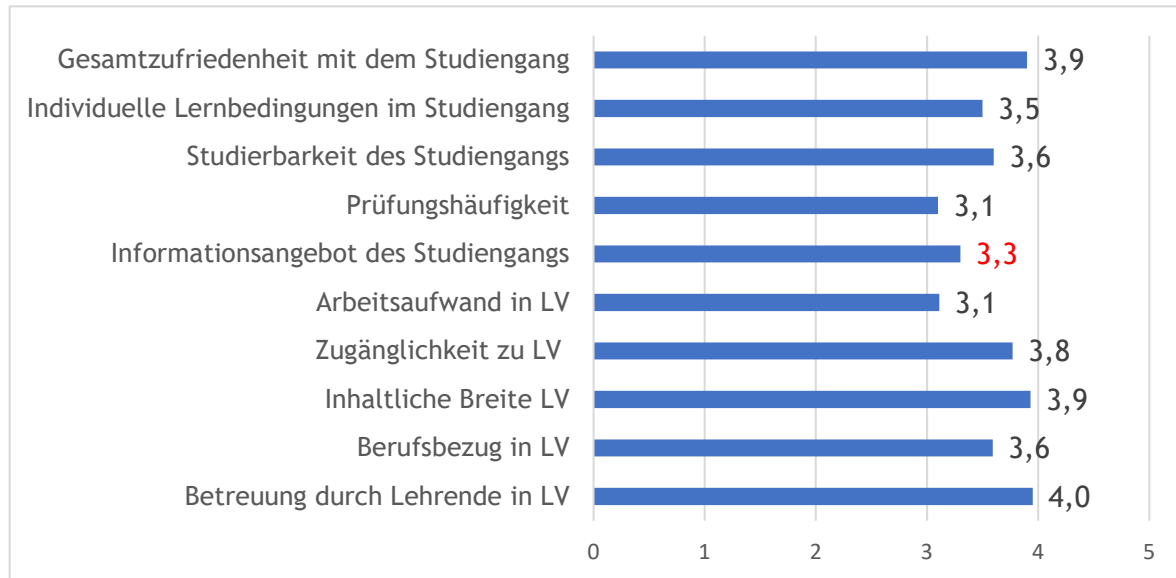
Ein Mittelwert von MW=5 wäre bei diesen Items entsprechend ein Indikator für die höchstmögliche durchschnittliche Zufriedenheit der Befragten.

Bei der Formulierung der Fragestellung sowie der Antwortoptionen bildet das Item zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes sowie das Item zur Beurteilung der Prüfungshäufigkeit eine Ausnahme. Bei diesen waren die Befragten aufgefordert, die Aussagen „*Gemessen an den vergebenen ECTS-Punkten, halte ich den geforderten Arbeitsaufwand in den Lehrveranstaltungen meines Studiengangs insgesamt für ...*“ bzw. „*Die Anzahl der Prüfungen in einem Semester (einschließlich*

der vorlesungsfreien Zeit) halte ich insgesamt für ...“ mit folgenden Antwortoptionen zu ergänzen: (1) viel zu gering – (2) zu gering – (3) genau richtig – (4) zu hoch – (5) viel zu hoch ..

Entsprechend zeigt hier ein Mittelwert von MW=3,0 die höchste durchschnittliche Zufriedenheit der Befragten an.

### Interpretation der Grafik:



Wie in der obigen Grafik sichtbar, liegen die Mittelwerte zur Zufriedenheit der Befragten mit den verschiedenen Aspekten zu Studium und Lehre zwischen 3,1 und 4,0 und somit sehr dicht beieinander.

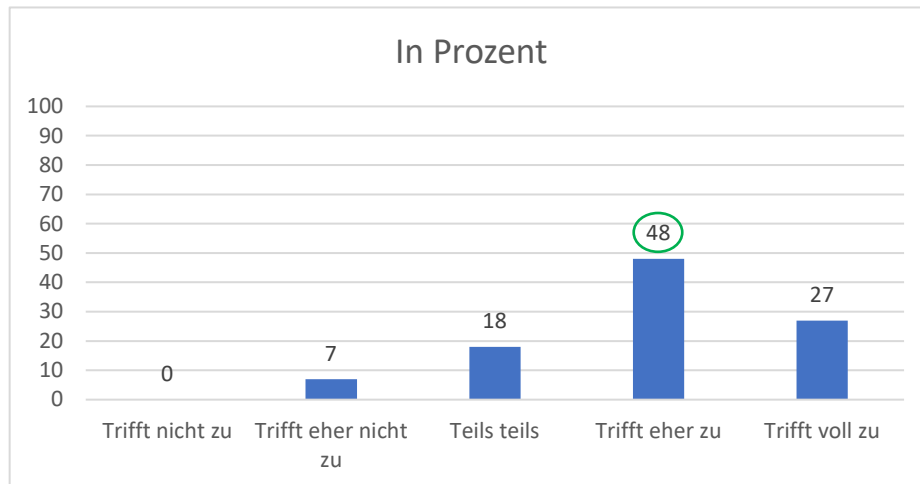
Wählt man den Mittelwert als Indikator für die Zufriedenheit der Befragten, so schneidet der Aspekt zur „Anzahl der Prüfungen pro Semester“ sowie der Aspekt zum „Arbeitsaufwand in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs“ mit jeweils MW=3,1 am besten ab: Beide Aspekte werden durchschnittlich nahezu als genau richtig beurteilt.

Unter den übrigen Aspekten erreicht die Betreuung durch Lehrende in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs mit MW=4,0 dicht gefolgt von der Gesamtzufriedenheit mit dem Studiengang (MW=3,9) den höchsten Mittelwert. Den niedrigsten Mittelwert erreicht die Zufriedenheit mit dem Informationsangebot zum Studiengang (MW=3,3), was immer noch als zufriedenstellend anzusehen ist.

## 4.1. Betreuung

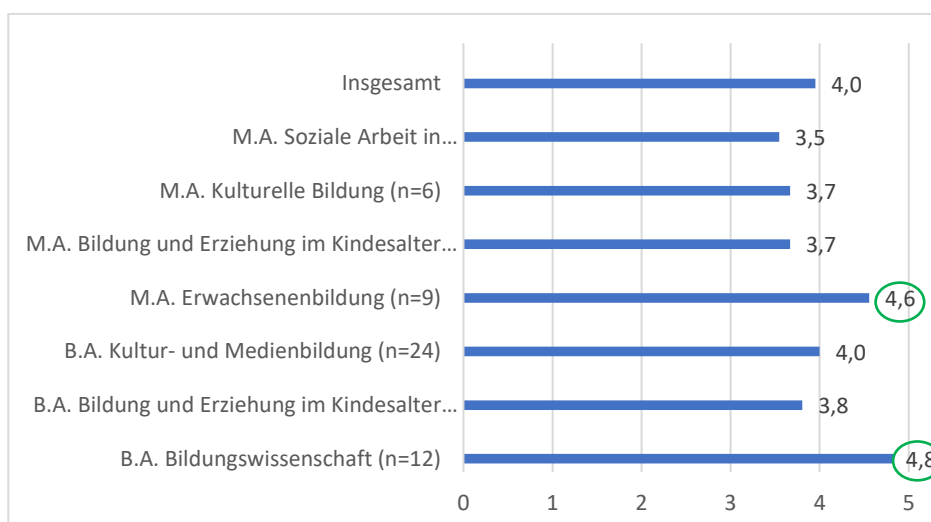
### a) Aggregierte Werte

Mit der Betreuung durch die Lehrpersonen in meinem Studiengang bin ich insgesamt zufrieden (n:124; MW:3,95; Std: 0,86)



Bei der Beurteilung zur „Betreuung durch die Lehrpersonen“ ergibt sich ein höchst erfreulicher Mittelwert von  $MW=3,95$ . Der Blick auf die obige Grafik mit der prozentualen Häufigkeitsverteilung der Ergebnisse auf die einzelnen Antwortoptionen zeigt, dass es in den Angaben der Befragten insgesamt wenig Abweichungen von diesem positiven Ergebnis gibt, was auch die geringe Standardabweichung von  $Std.=0,86$  bestätigt: Drei Viertel der Befragten (75%) geben an, mit der Betreuung eher oder sehr zufrieden zu sein. Etwa jede\*r fünfte Befragte\*r (18%) ist hierzu geteilter Meinung, wohingegen lediglich 7% der Befragten angeben eher unzufrieden zu sein.

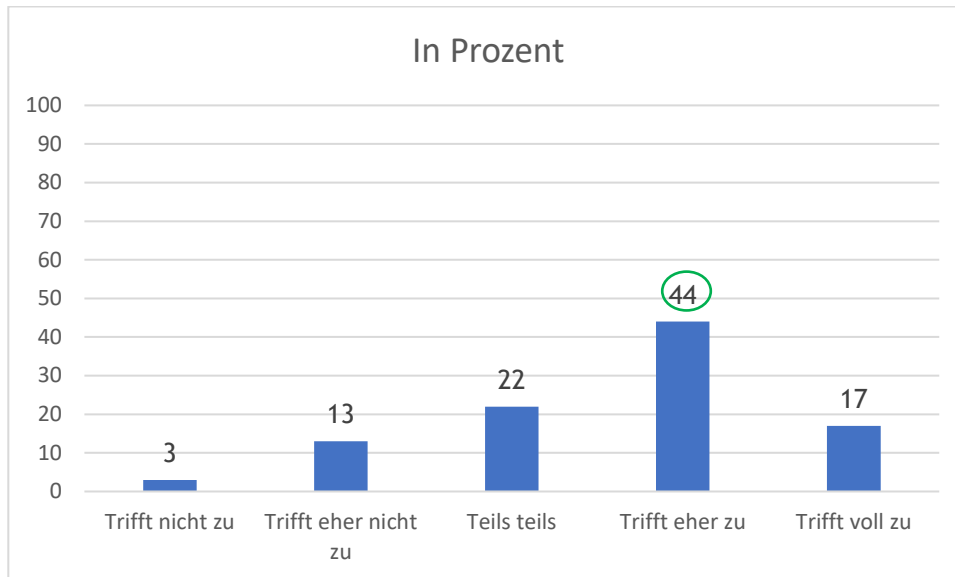
### b) Studiengansmittelwerte im Vergleich



## 4.2. Berufsbezug

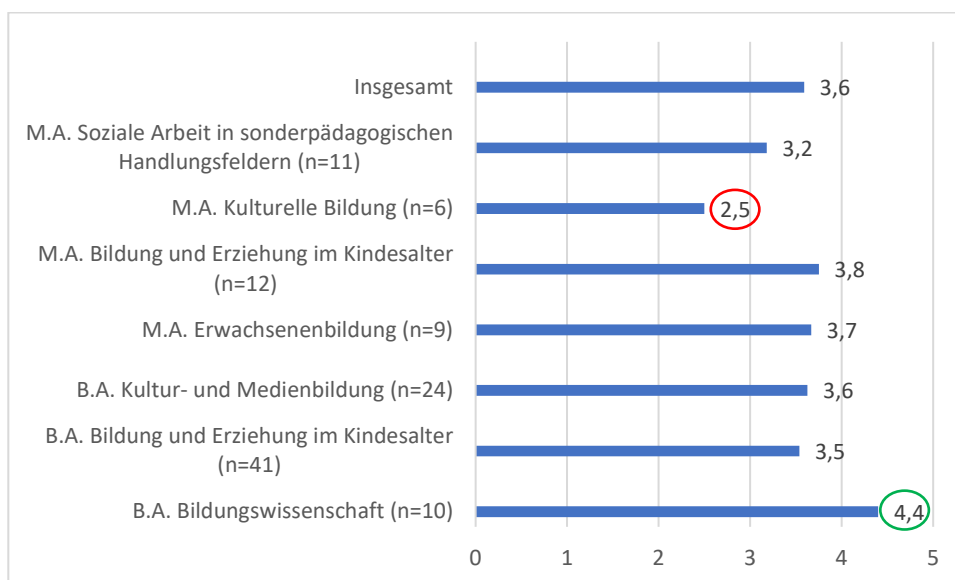
### a) Aggregierte Werte

Mit dem Berufsbezug der LV in meinem Studiengang bin ich insgesamt sehr zufrieden (n:122;; MW:3,59 ; Std:1,03)



Mit einem Mittelwert von 3,59 fallen die Ergebnisse zur Zufriedenheit mit dem Berufsbezug der Lehrveranstaltungen im Studiengang sehr erfreulich aus. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten (61%) äußern sich hierbei explizit positiv, wohingegen lediglich 16% der Befragten angeben mit diesem Aspekt (eher) unzufrieden zu sein.

### b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich

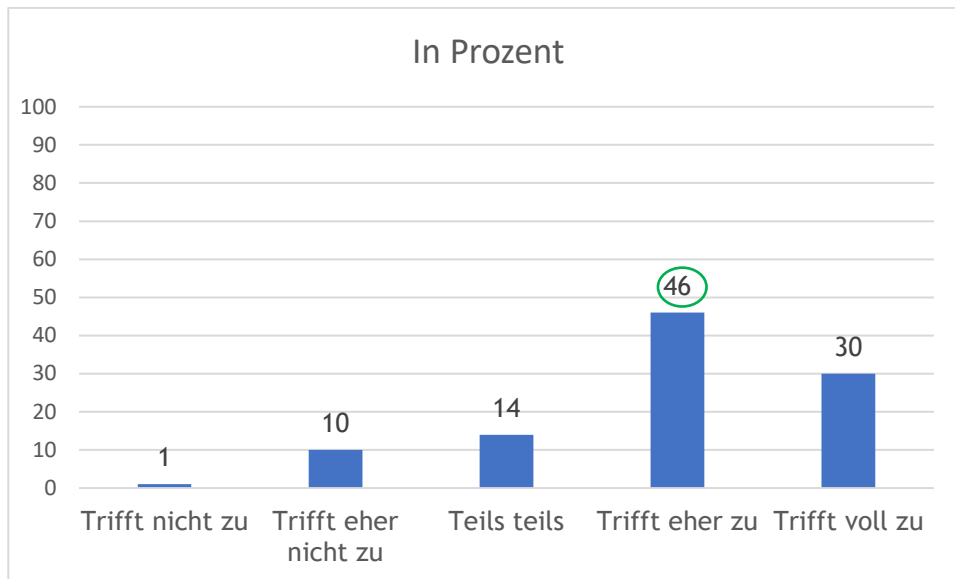


### 4.3. Inhaltliche Breite

#### a) Aggregierte Werte

Mit der inhaltlichen Breite (z.B. die Vielfalt an angebotenen Themen) des Lehrangebots in meinem Studiengang bin ich insgesamt zufrieden (n: 122; M: 3,94; Std.: 0,95)

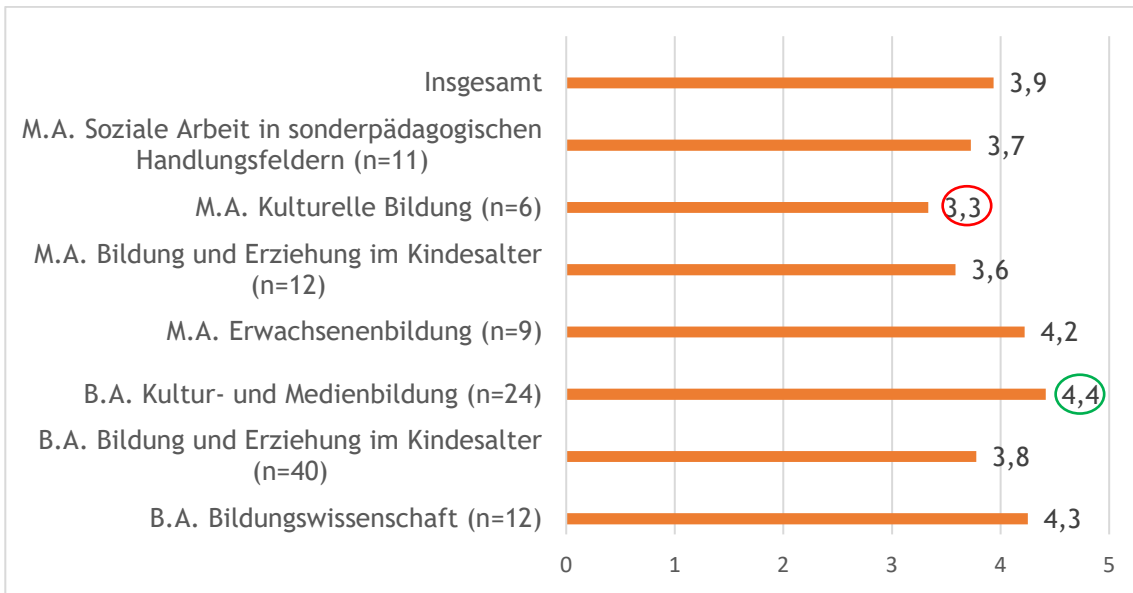
*Hinweis: Bitte beurteilen Sie nur, ob es prinzipiell genügend interessante Angebote gibt, auch wenn es schwierig sein sollte, tatsächlich einen Platz zu bekommen. Diesen Aspekt können Sie in der nächsten Frage beurteilen*



Die Zufriedenheit mit der inhaltlichen Breite des Lehrangebotes in außerschulischen Studiengängen ist besonders hoch: Gut drei Viertel (76%) der befragten Studierenden geben an hiermit eher bzw. voll und ganz zufrieden zu sein.

An der nachfolgenden Grafik wird jedoch deutlich, dass es mit Blick auf die einzelnen Studiengänge deutliche Unterschiede gibt: Während der der Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung bei diesem Aspekt einen erstaunlich positiven Mittelwert von 4,4 erreicht, liegt der Mittelwert des Masterstudiengangs Kulturelle Bildung lediglich bei 3,3, was jedoch auch dem kleinen n geschuldet sein könnte.

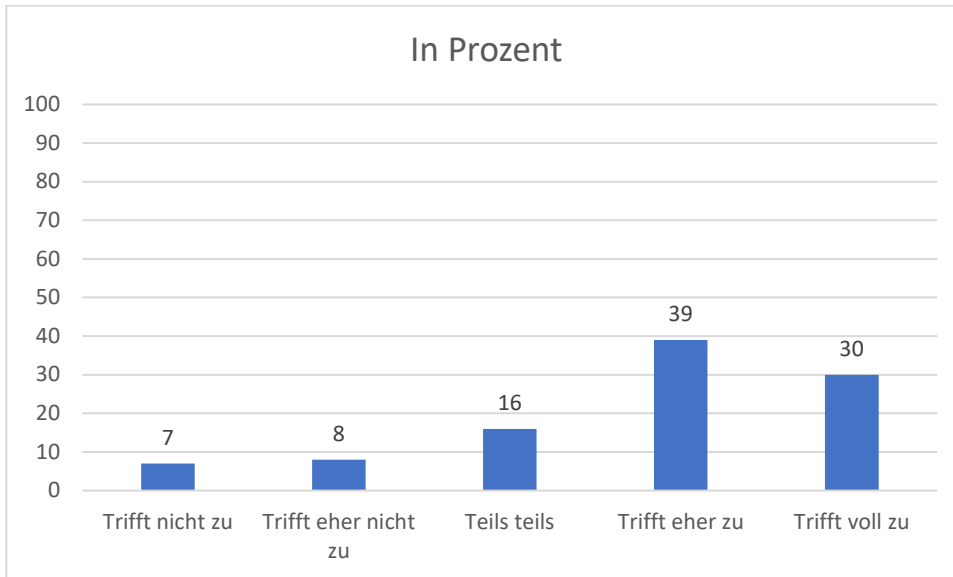
## b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich



## 4.4. Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen

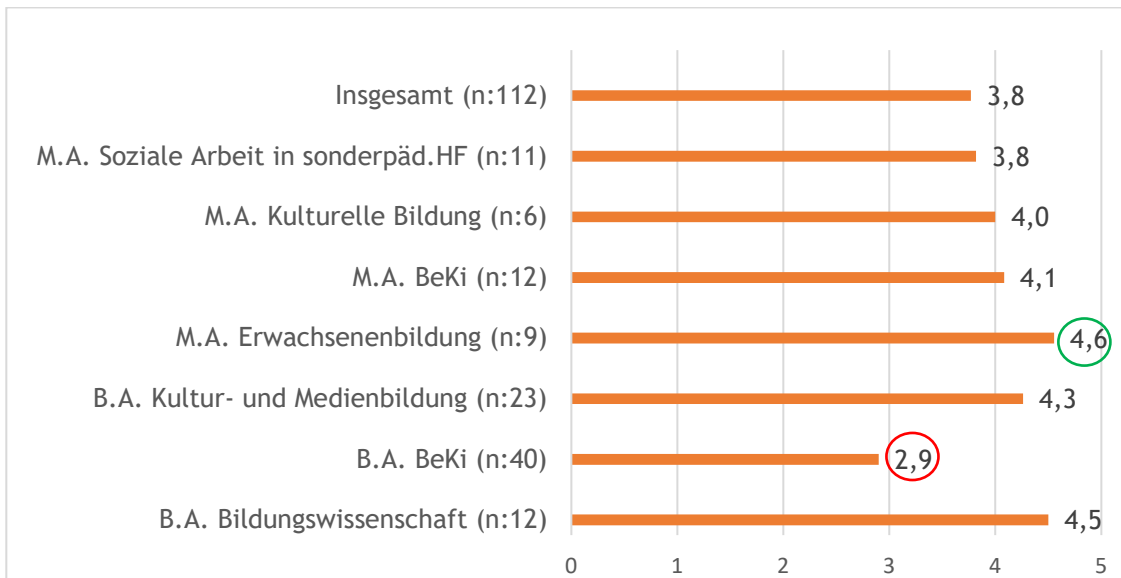
### a) Aggregierte Werte

Mit der „Zugänglichkeit zu den LV“ (z.B. ausreichende Anzahl von LV, keine Teilnehmerbegrenzung) in meinem Studiengang bin ich insgesamt zufrieden (n: 122 MW: 3,77; Std.: 1,16)



Die Zufriedenheit mit der Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen in außerschulischen Studiengängen, weist auf aggregierter Ebene mit  $MW=3,77$  einen eindeutig positiven Mittelwert auf. Wie sich sowohl in der vergleichsweise hohen Standardabweichung ( $Std.=1,16$ ) als auch in der obigen Grafik zeigt, gehen die Meinungen dabei jedoch weit auseinander. Der Blick auf die Mittelwerte der einzelnen Studiengänge bestätigt dieses heterogene Stimmungsbild.

## b) Studiengansmittelwerte im Vergleich



Der Bachelorstudiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter erreicht hier nur einen Mittelwert von 2,9, was auf einen großen Handlungsbedarf in diesem Bereich hinweist. Alle übrigen Studiengänge weisen einen Mittelwert von 3,8 oder höher auf, was als sehr zufriedenstellend anzusehen ist.

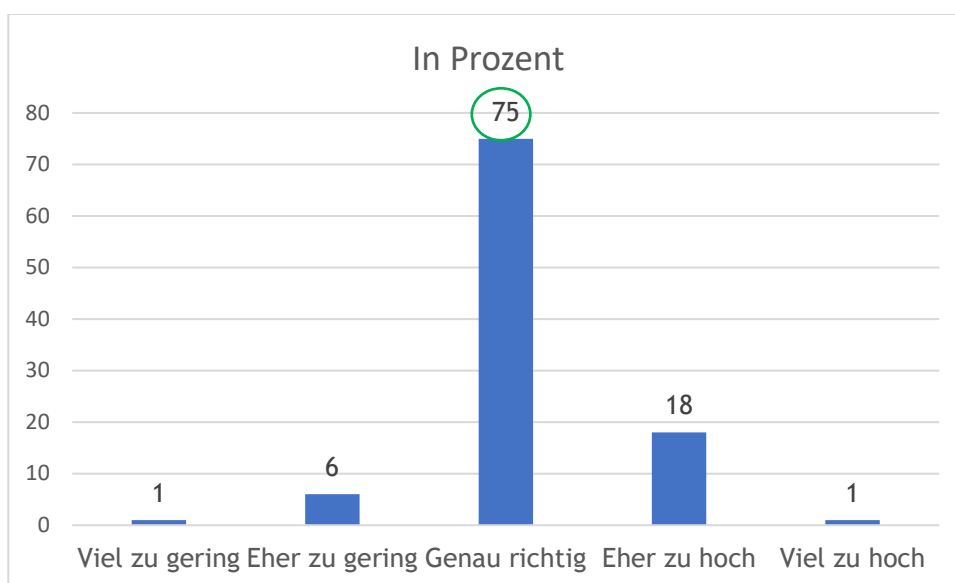
## 4.5. Arbeitsaufwand

### a) Aggregierte Werte

Gemessen an den vergebenen ECTS-Punkten, halte ich den geforderten Arbeitsaufwand in den Lehrveranstaltungen meines Studiengangs insgesamt für ...

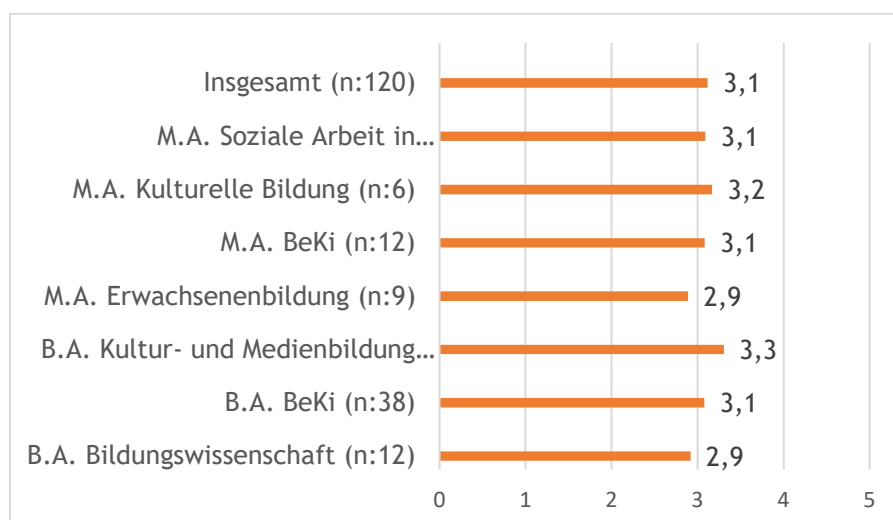
(n:120; MW3,12; Std.0,54)

Hinweis: Für jeden ECTS-Punkt wird von einem „durchschnittlichen“ Studierenden ein Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden inklusive der Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen erwartet. Für eine Lehrveranstaltung mit drei ECTS-Punkten sind also 90 Zeitstunden Arbeitsaufwand angemessen



Hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Arbeitsaufwand, fallen die Ergebnisse durchweg positiv aus. Demnach schätzt der Großteil der Befragten diesen als genau richtig ein.

### b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich

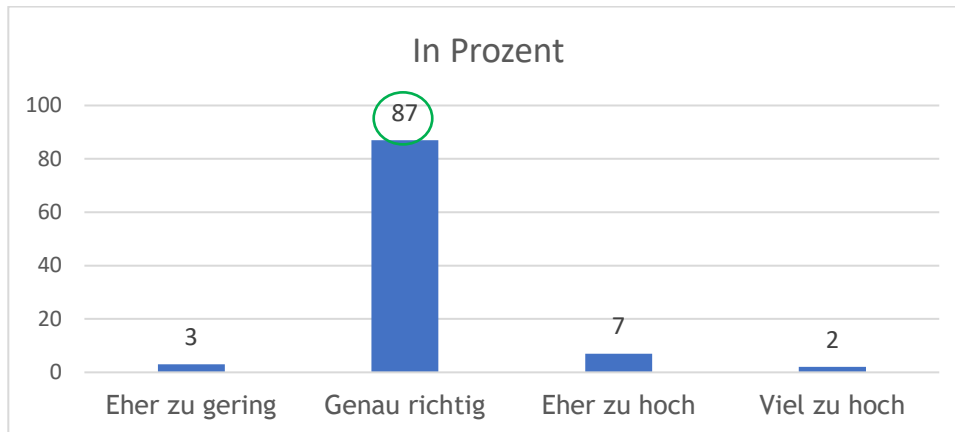


## 4.6. Anzahl der Prüfungen

### a) Aggregierte Werte

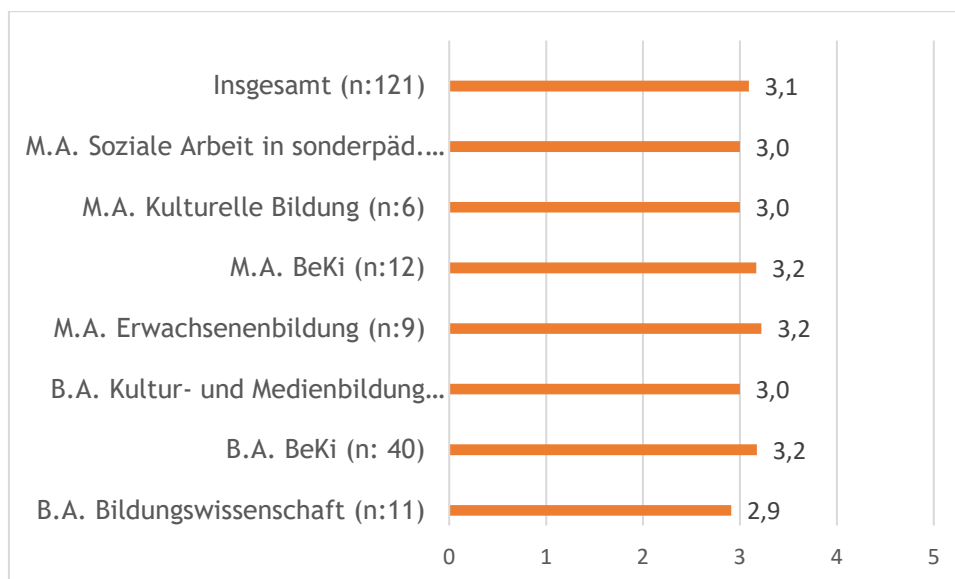
Die Anzahl der Prüfungen in einem Semester (einschließlich der vorlesungsfreien Zeit) halte ich insgesamt für ...

(n:121; MW:3,09; Std.:0,45)



Die Zufriedenheitswerte mit der Anzahl der Prüfungen bilden nochmals eine Steigerung zu den bereits höchst erfreulichen Ergebnissen zur Zufriedenheit mit dem Arbeitsaufwand: 87% der befragten Studierenden schätzen die Anzahl der Prüfungen pro Semester als genau richtig ein. Dass hierbei große Einigkeit herrscht, zeigt sich auch an der ungewöhnlich niedrigen Standardabweichung.

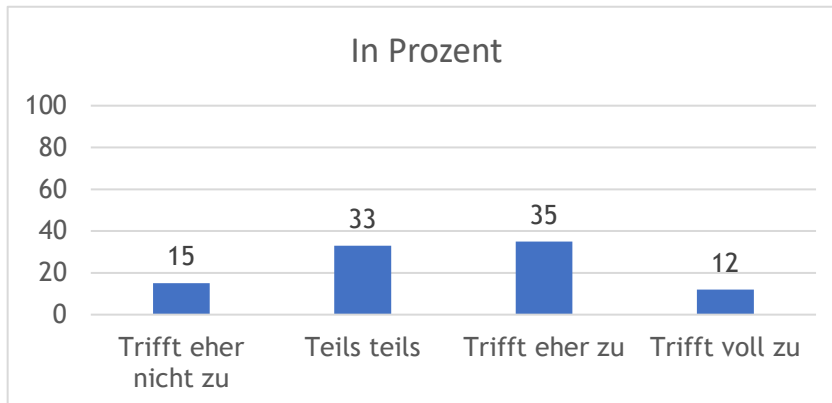
### c) Studiengansmittelwerte im Vergleich



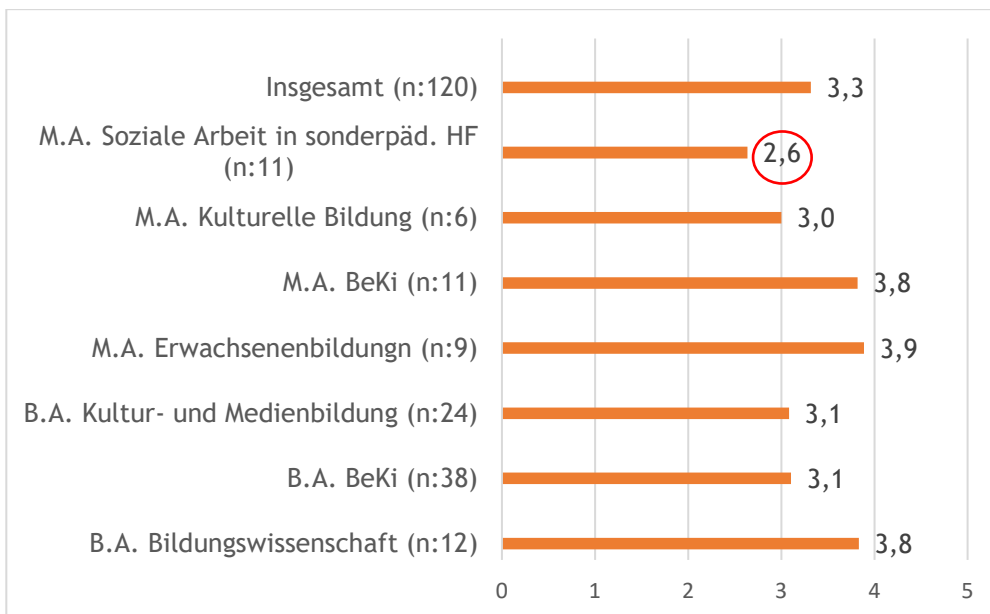
## 4.7. Informationsangebot

### a) Aggregierte Werte

Mit dem Informationsangebot zu meinem Studiengang (z.B. Homepage, LSF/ Vorlesungsverzeichnis, Moodle, Infokästen) bin ich insgesamt zufrieden (n: 120; MW: 3,32; Std.: 1,05)



### b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich



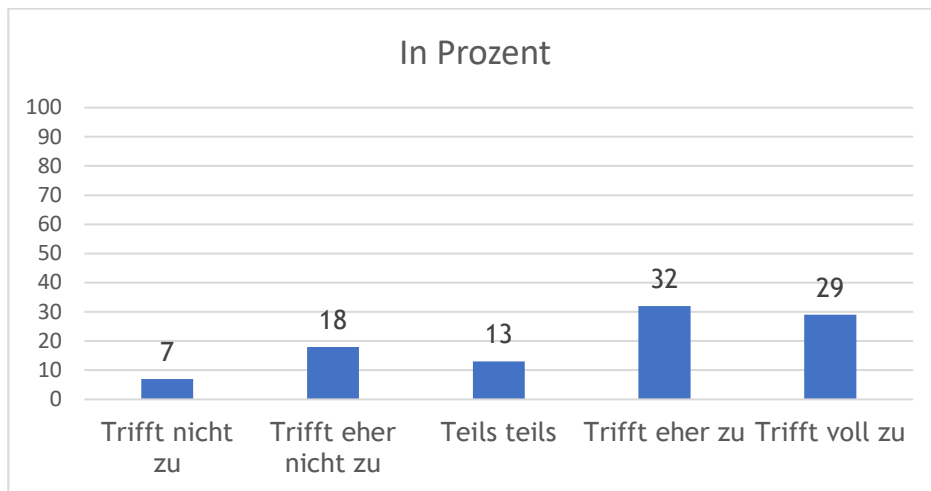
## 4.8. Studierbarkeit

### a) Aggregierte Werte

Mit der "Studierbarkeit" meines Studienganges bin ich insgesamt zufrieden

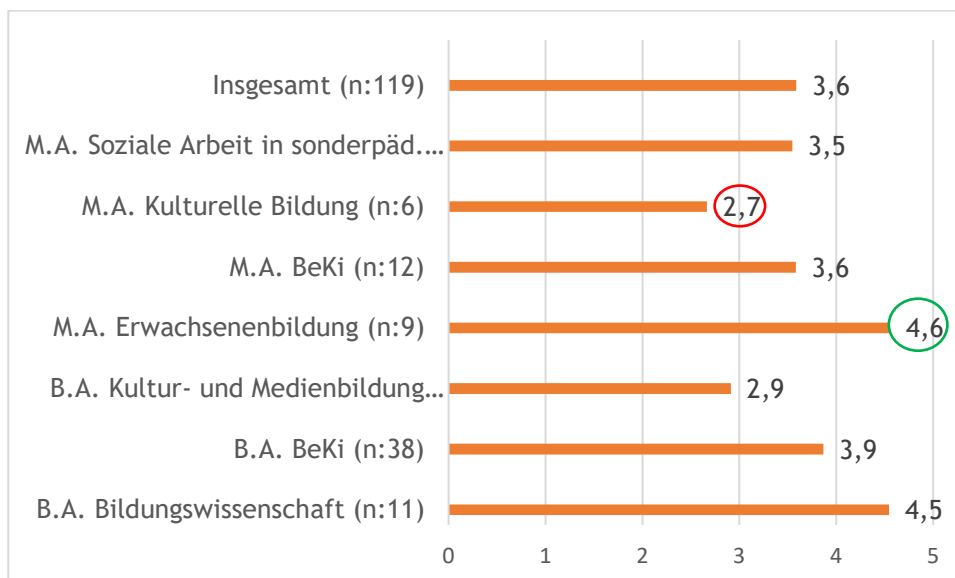
( n:119 ; MW: 3,59; Std.: 1,27)

Hinweis: "Studierbarkeit" meint hier Ihre Einschätzung, das Studium in der Regelstudienzeit absolvieren zu können.



Die größte Heterogenität bei der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten von Studium und Lehre besteht, gemäß den Befragungsergebnissen, bei der Einschätzung der Studierbarkeit des eigenen Studienganges. Auf aggregierter Ebene lässt sich in der Häufigkeitsverteilung keine klare Tendenz erkennen, was auch in der hohen Standardabweichung von Std.=1,27 deutlich wird.

### b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich



Auf Ebene der einzelnen Studiengänge zeigen sich in den Mittelwerten ebenfalls große Abweichungen: Während im Masterstudiengang Erwachsenenbildung sowie im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaft mit MW: 4,6 bzw. 4,5 eine beeindruckend hohe Zufriedenheit zu herrschen scheint, weist der Mittelwert des Masterstudiengangs Kulturelle Bildung (MW=2,7) sowie der Mittelwert des Bachelorstudiengangs Kultur- und Medienbildung (MW=2,7 bzw. 2,9) auf einen Handlungsbedarf in diesem Bereich hin.

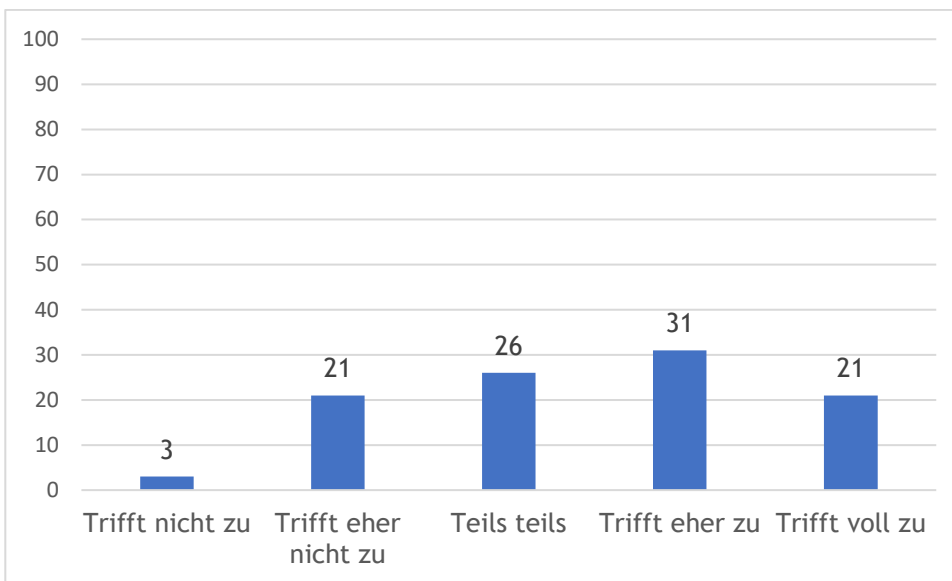
## 4.9. Individuelle Lernbedingungen

### a) Aggregierte Werte

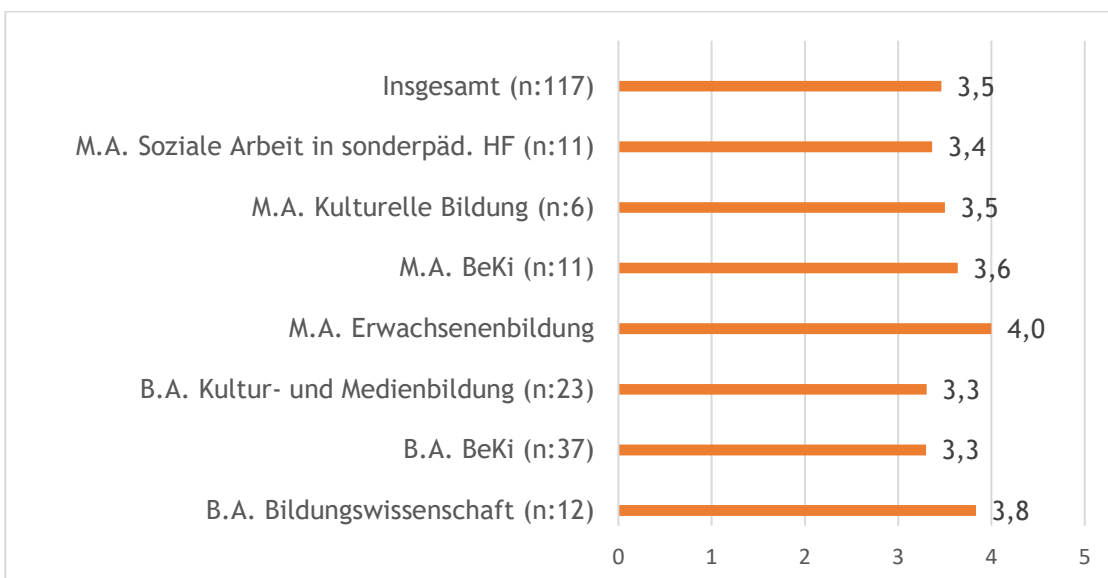
Mit den "Individuellen Lernbedingungen" in meinem Studiengang außerhalb der Lehrveranstaltungen bin ich insgesamt zufrieden

(n: 117; MW: 3,46; Std.:1,11)

Hinweis: "Individuelle Lernbedingungen" meint hier bspw. die Anzahl der Plätze und die Qualität der Räume für individuelles Lernen oder für die Arbeit in Lern- oder Referatsgruppen



### c) Studiengangsmittelwerte im Vergleich

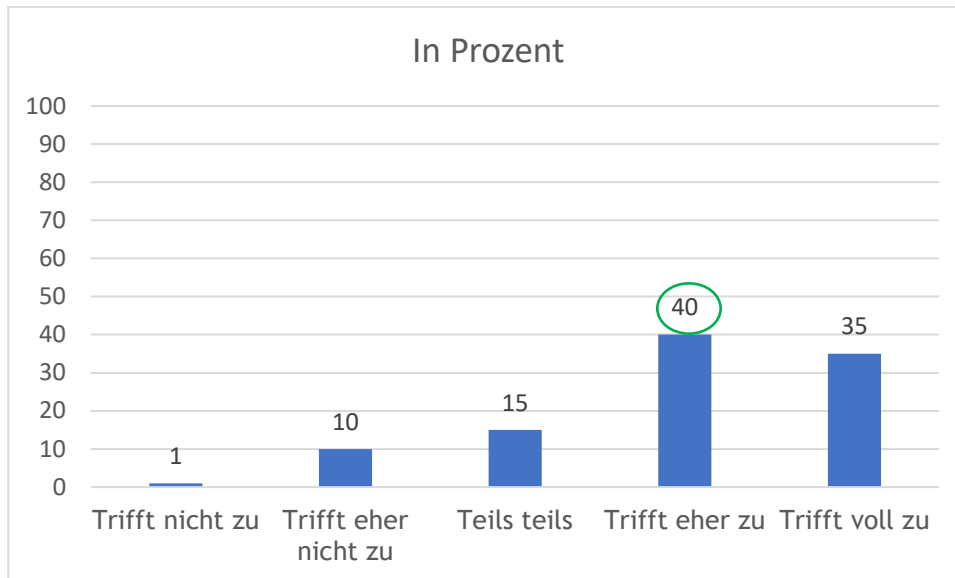


## 4.10. Gesamtzufriedenheit Studiengang

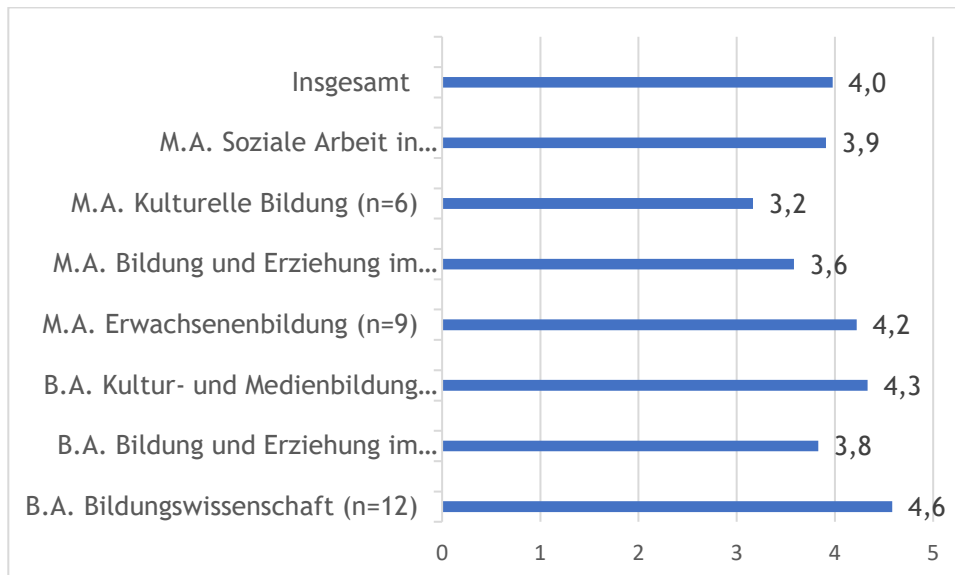
### a) Aggregierte Werte

Mit meinem Studiengang bin ich insgesamt zufrieden (n: 124; MW: 3,98; Std: 0,98)

Hinweis: Ihre Angabe hierzu ist wichtig, um untersuchen zu können, welche Bereiche besonders wichtig für Ihre allgemeine Zufriedenheit sind

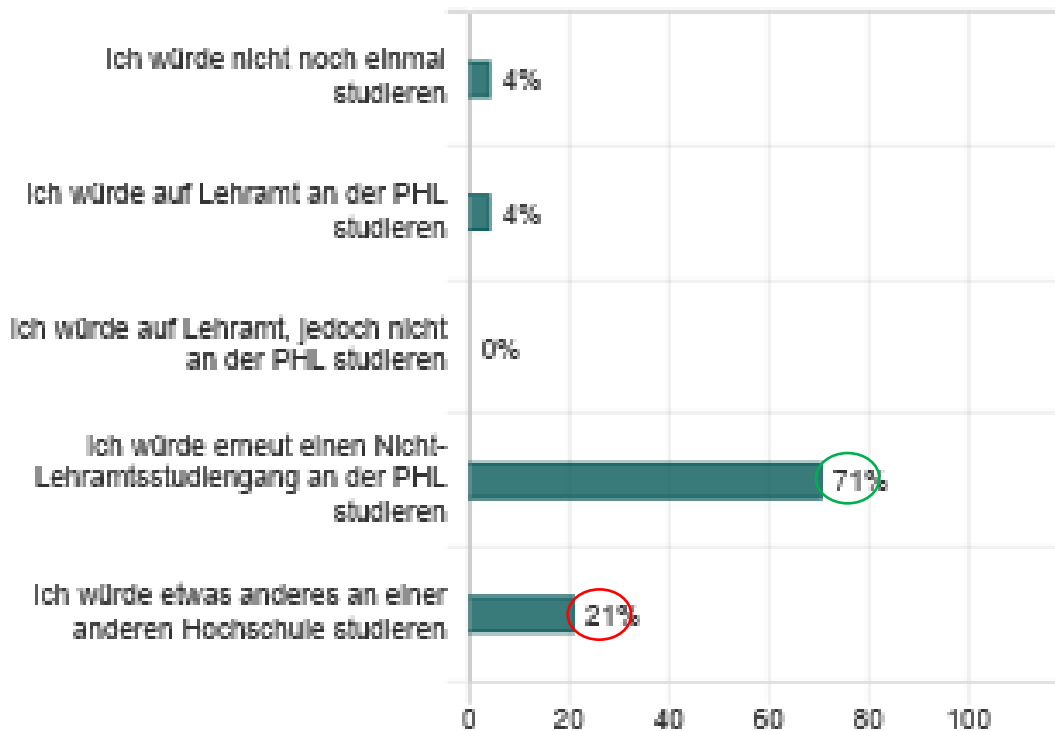


### b) Studiengangsmittelwerte im Vergleich



## 5. Beurteilung der Studienwahl

Wenn Sie noch einmal vor der Studienwahl stünden, wie würden Sie sich entscheiden?  
(n:119)



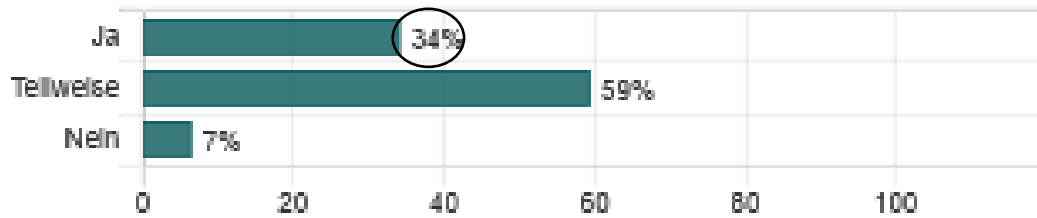
Etwas weniger als drei Viertel der befragten Studierenden (71%) würden erneut einen außerschulischen Studiengang an der PHL studieren, was eindeutig für die PHL und deren außerschulische Studiengänge spricht.

Weniger erfreulich ist hingegen, dass sich etwa jede\*r fünfte\*r Befragte\*r (21%) bei der Möglichkeit einer erneuten Studienwahl sowohl gegen die PHL als auch gegen den aktuell studierten Studiengang entscheiden würde.

### a) Kenntnis der SPO

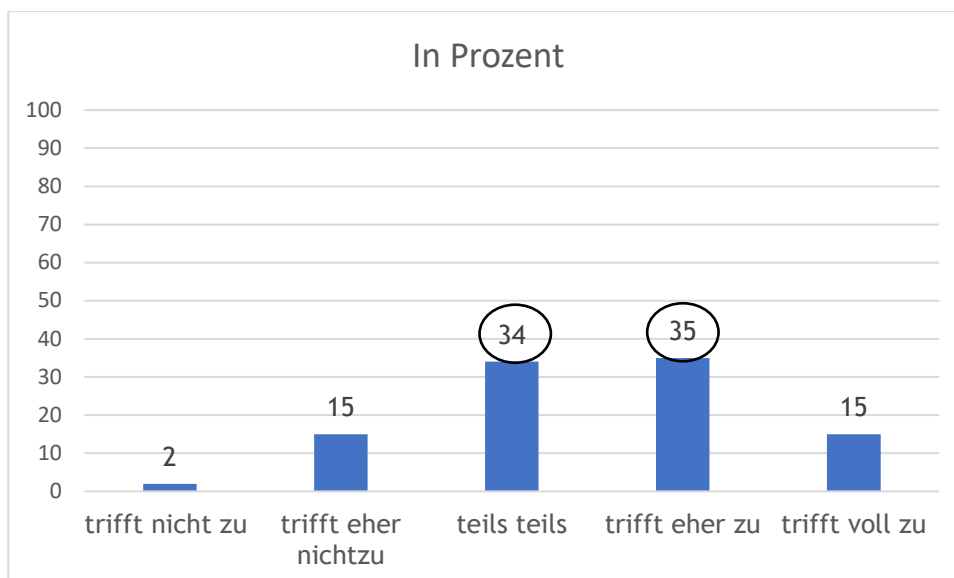
Haben Sie die Studiengangs- und Prüfungsordnung (SPO) zu Ihrem Studiengang gelesen?

(n: 123)



### b) Verständnis der SPO

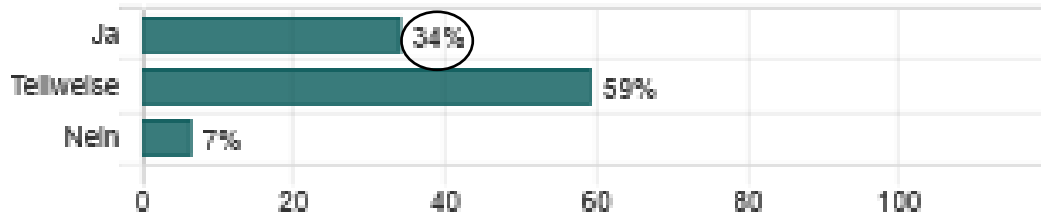
Inwieweit stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu? "Mit der Verständlichkeit der SPO meines Studiengangs bin ich zufrieden". (n: 122; MW: 2,53; Std.: 0,92)



Unter den insgesamt 93% der befragten Studierenden, die die SPO vollständig oder zumindest teilweise gelesen haben, herrscht gemäß den Befragungsergebnissen ein sehr heterogenes Stimmungsbild hinsichtlich der Verständlichkeit ihrer SPO: Während ein Drittel von ihnen (34%) hierzu geteilter Meinung ist, empfinden 50% der Befragten die SPO ihres Studiengangs als eher oder vollkommen verständlich. 17% von ihnen geben an Schwierigkeiten im Verständnis ihrer SPO zu haben.

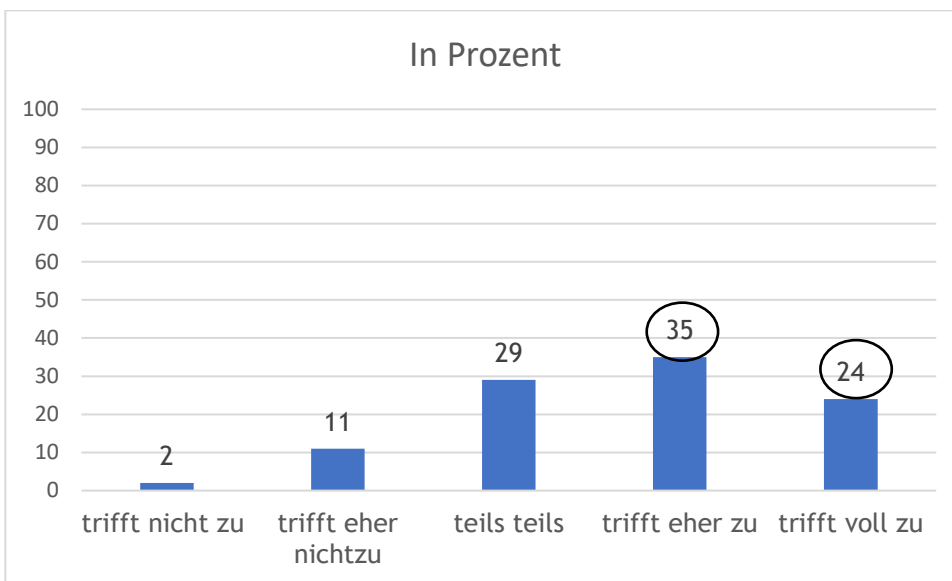
c) Kenntnis Modulhandbuch

Haben Sie das Modulhandbuch zu Ihrem Studiengang gelesen? (n: 124)



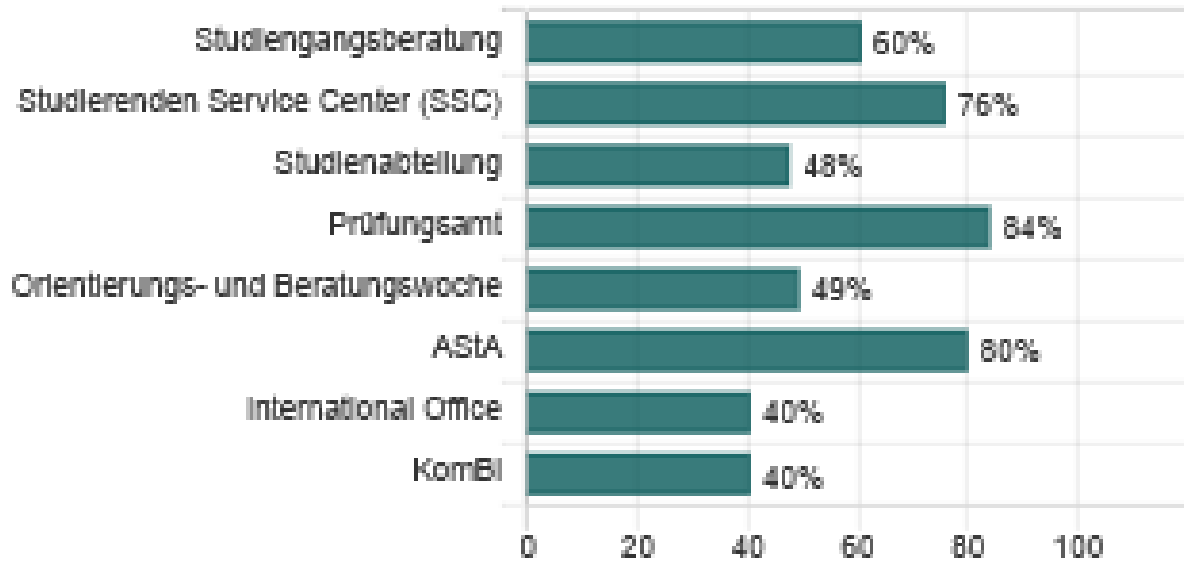
d) Verständnis Modulhandbuch

Inwieweit stimmen Sie der nachfolgenden Aussage zu? "Mit der Verständlichkeit des Modulhandbuchs zu meinem Studiengang bin ich zufrieden." (n: 123; MW:2,32; Std.:1)



## 5. Kenntnis PH-interner Beratungsangebote

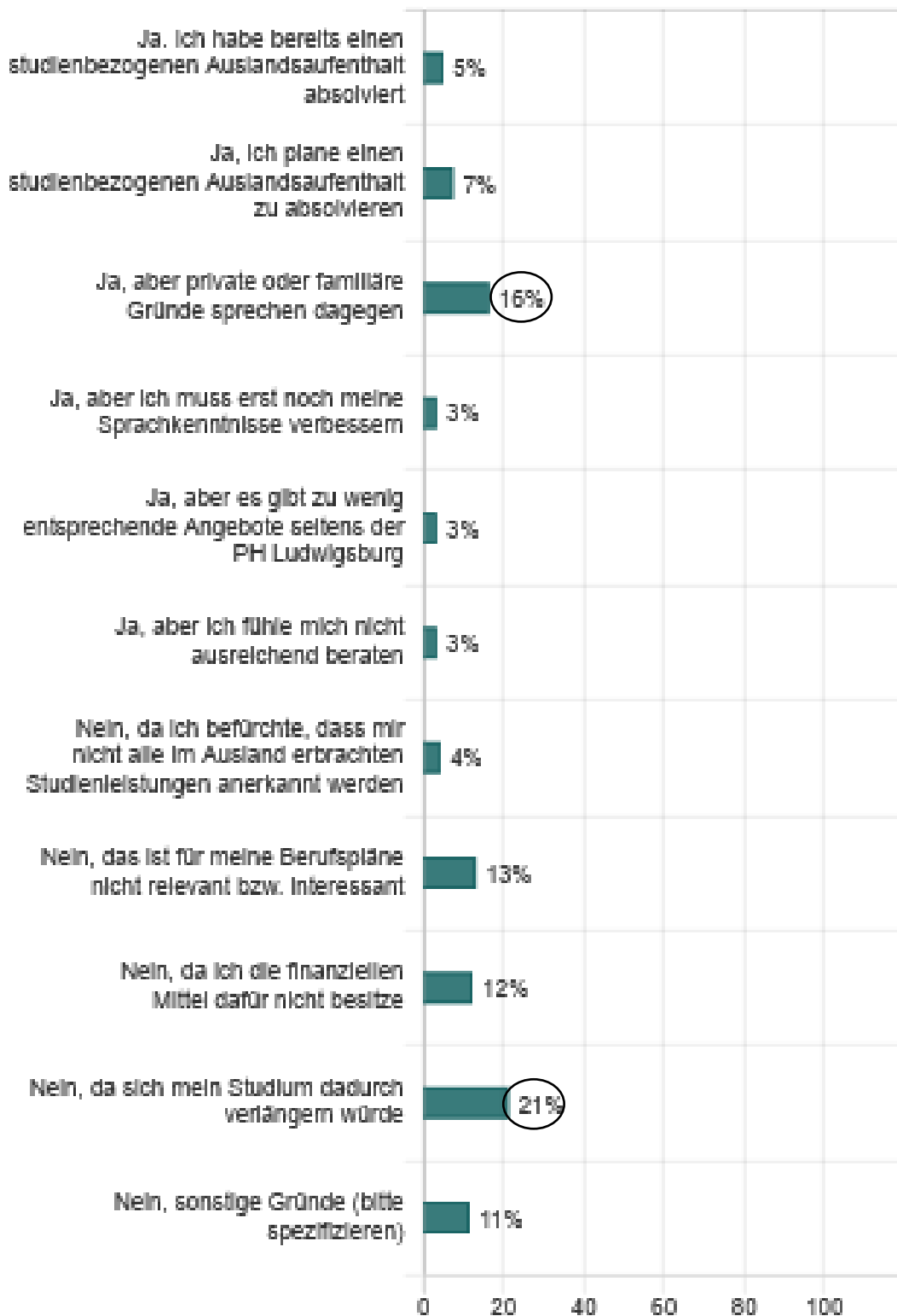
Bei formalen Fragen zum Studium stehen Studierenden der PHL eine Reihe von Beratungsangeboten zur Verfügung. Welche der folgenden Anlaufstellen zur Beratung Studierender sind Ihnen bekannt? (Mehrfachantworten möglich) (n: 124)



## 6. Internationales

### 6.1. Interesse Auslandsaufenthalt

Haben Sie grundsätzlich Interesse an einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt (z.B. Austauschstudium, Praktikum, Summer School)? *Bitte nennen Sie den für Sie wichtigsten Punkt* (n: 123)

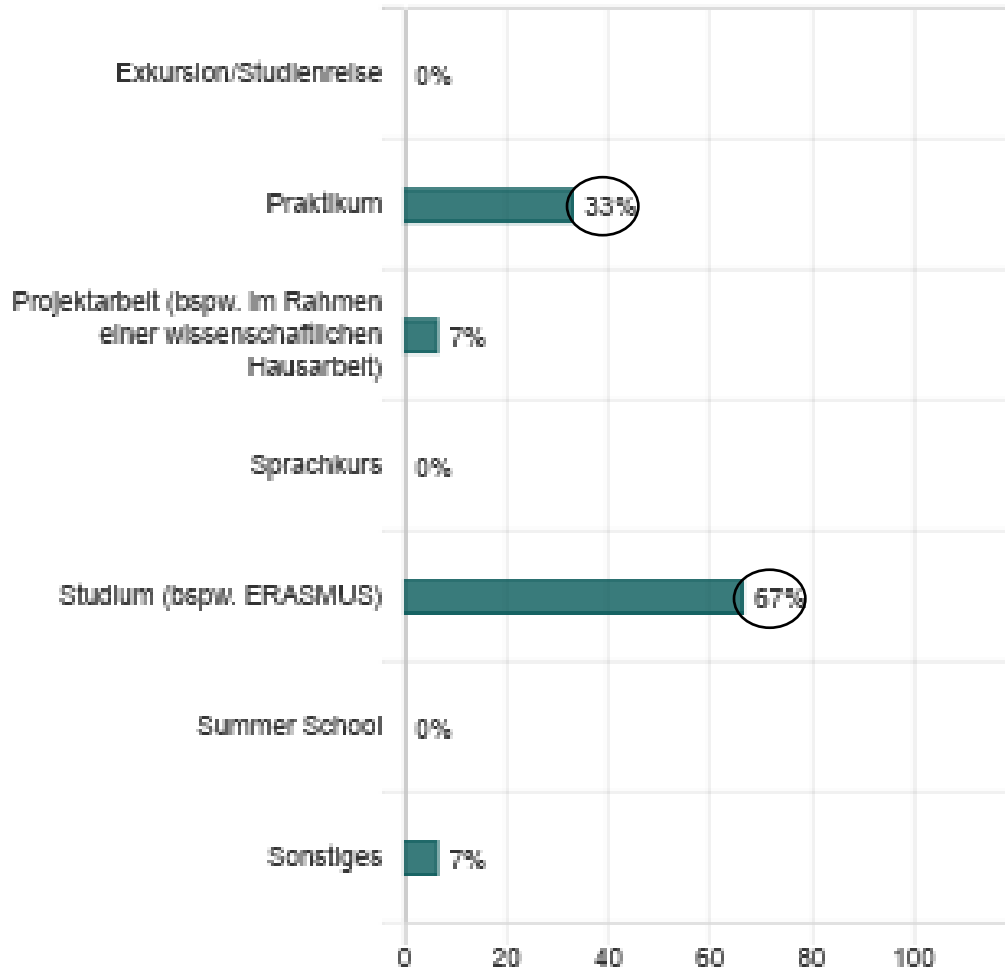


**Welche sonstigen Gründe haben Sie, die gegen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt sprechen? (n:12)**

- Berufstätigkeit in Teilzeit neben dem Studium. Grundsätzlich würde ich gerne nochmal ins Ausland, Ich habe während meines Bachelors ein Auslandssemester gemacht.
- Zu spät davon mitbekommen aber auch kein Eigeninteresse
- Ist wegen Kindererziehung und beruflicher Tätigkeit nicht möglich
- Kein Interesse
- Habe kein Interesse.
- Zu fest an die Menschen um mich herum gebunden; ich kann es mir nicht vorstellen so lange alleine wegzugehen
- Ich habe schon Auslandserfahrungen gemacht und es ist mir zu stressig das zu organisieren. Vor allem, weil ich gerne nach Ecuador gehen würde und als Free-Mover sehr viel selbst organisieren müsste
- Ich finde es nicht interessant
- kein Geld
- (noch) keine Beratung
- Carearbeit und Lebensumstände
- kein interesse, war schon im Ausland
- Kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt.

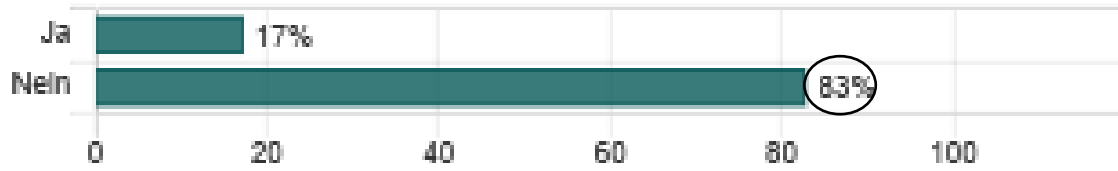
## 6.2. Absolvierter Auslandsaufenthalt

Welche Art des Auslandsaufenthalts haben Sie bereits absolviert? (Mehrfachnennungen möglich) (n:15)



### 6.3. Bisheriger Kontakt mit IO

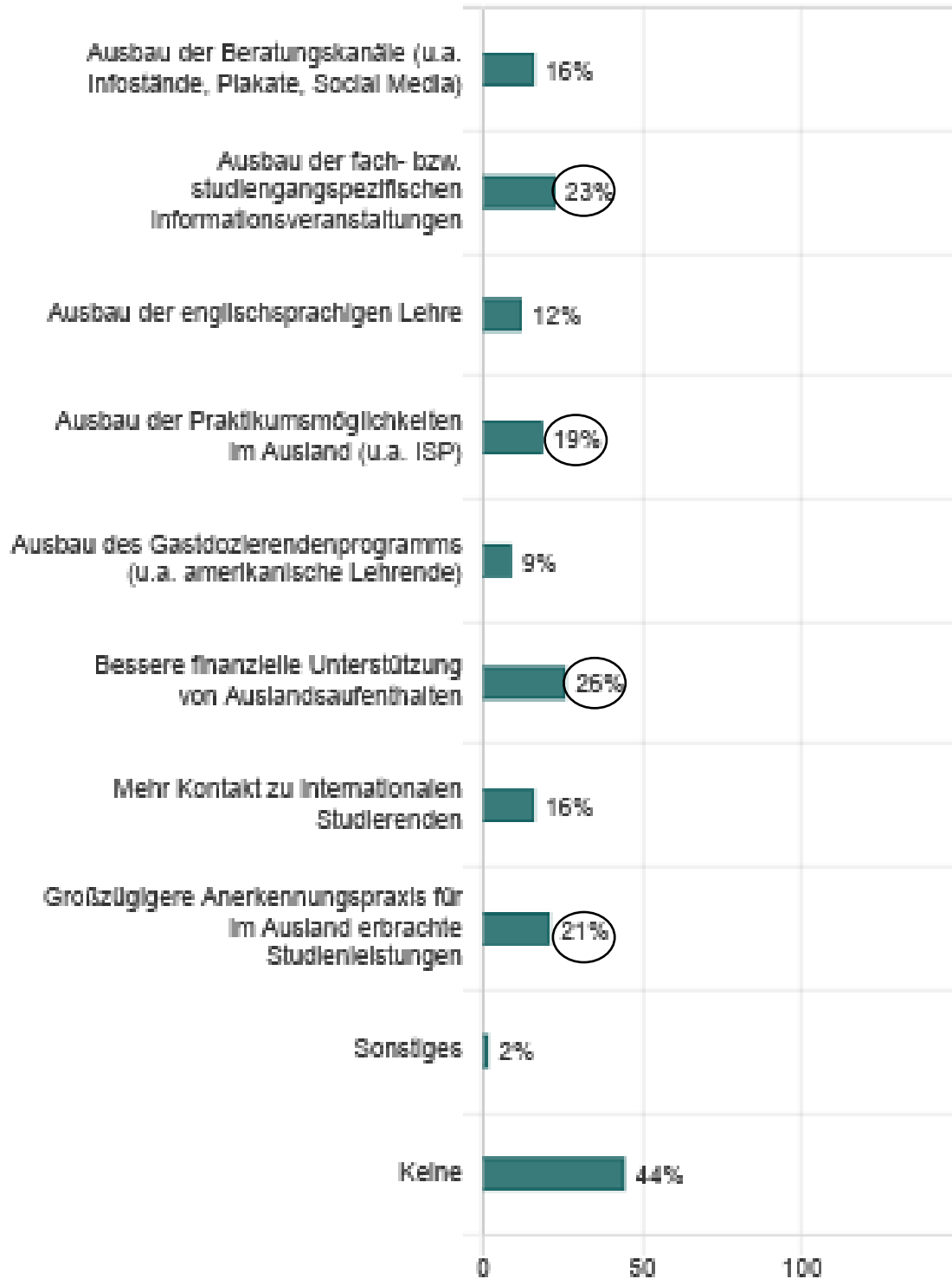
Waren Sie schon einmal im Kontakt mit dem International Office (Beratungsstelle für internationale Beziehungen der PH)? (n:122)



## 6.4. Wünsche an das IO

Welche Wünsche haben Sie an das International Office? (Mehrfachantworten möglich)

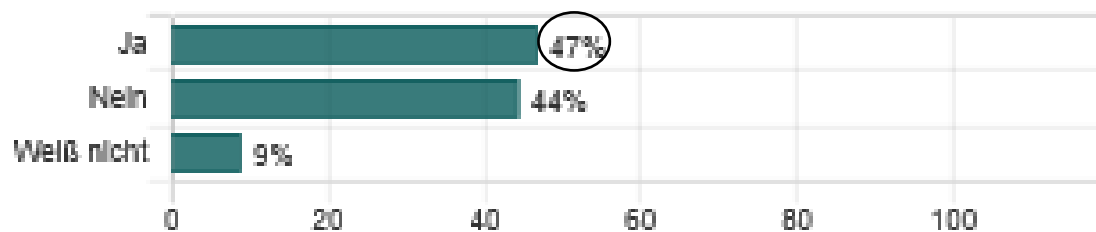
(n: 124)



## 7. Studienverzögerung und -abbruch

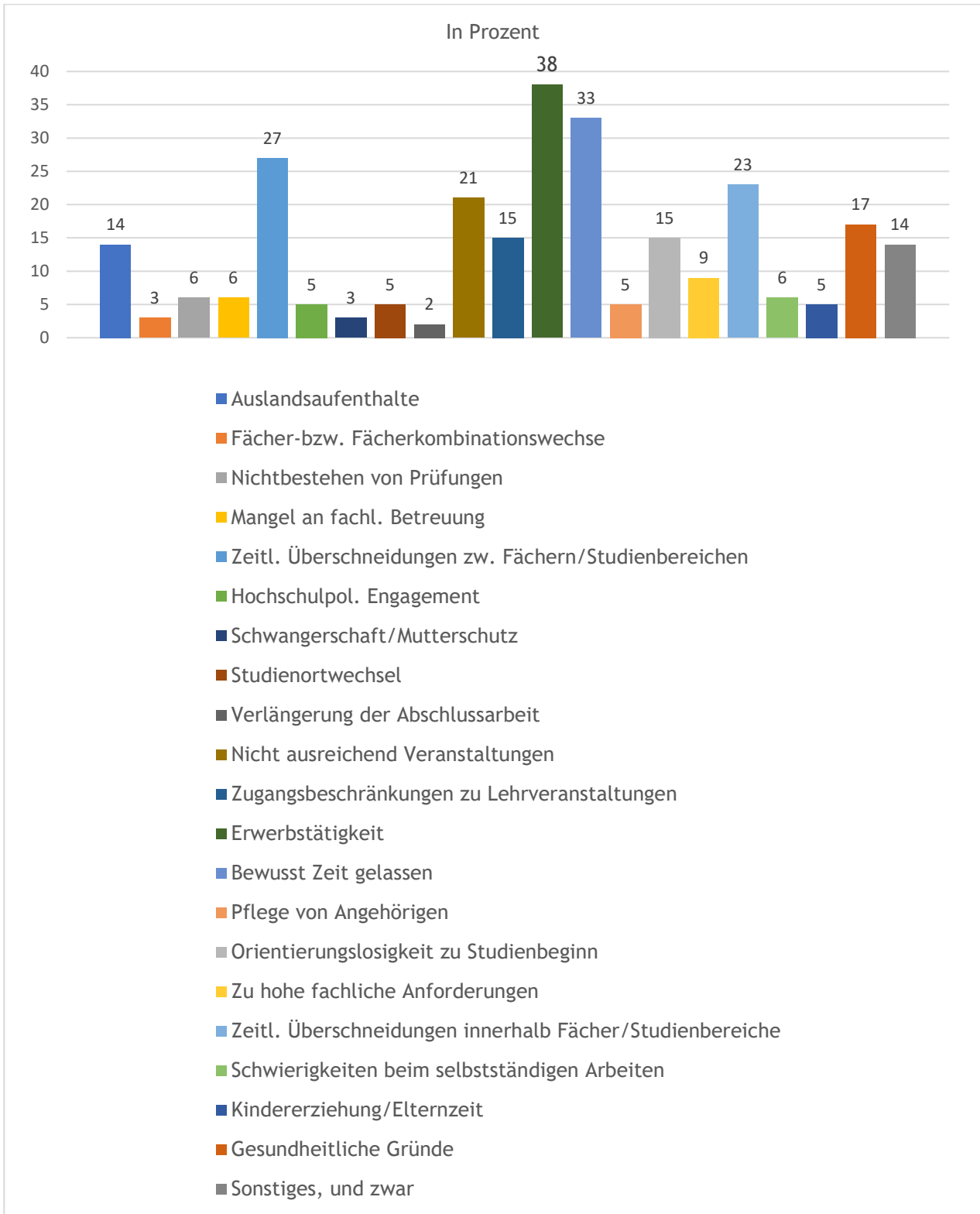
### 7.1. Einhaltung der Regelstudienzeit

Werden Sie, soweit Sie dies aktuell einschätzen können, Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen? (n: 124)



## 7.2. Gründe für Überschreitung der Regelstudienzeit

Welches sind die Gründe dafür, dass Sie Ihr Studium, laut aktueller Einschätzung, nicht in der Regelstudienzeit werden abschließen können? (Mehrfachantworten möglich) (n:66)



Zu den häufigsten Gründen, die die befragten Studierenden für ihre antizipierte Überschreitung der Regelstudienzeit angeben, gehören sowohl strukturelle als auch persönliche Gründe.

Mehr als ein Drittel der Befragten (38% bzw. 25 Nennungen) gibt ihre Erwerbstätigkeit als Grund für die Überschreitung der Regelstudienzeit an, während exakt ein Drittel der Befragten (33% bzw. 22 Nennungen) hierfür die Entscheidung nennt, sich beim Studieren bewusst Zeit zu lassen. Während diese beiden Beweggründe mit der persönlichen Situation der Studierenden bzw. mit ihrer Haltung zusammenhängen, sind die nachfolgend genannten Gründe jeweils an die Struktur der PH gebunden. Ihnen ist jeweils gemeinsam, dass sie alle mit der Verfügbarkeit von Lehrveranstaltungen zu tun haben: 27% (entspricht 18 Nennungen) der befragten Studierenden geben zeitliche Überschneidungen **zwischen** Fächern und Studienbereichen als verantwortlich für die Überschreitung der Regelstudienzeit an. 23% (entspricht 15 Nennungen) der befragten Studierenden nennen zudem zeitliche Überschneidungen **innerhalb** der Fächer und Studienbereiche (15 Nennungen). Darüber hinaus geben 21% (entspricht 14 Nennungen) bzw. 15% (entspricht 10 Nennungen) eine zu geringe Anzahl an Lehrveranstaltungen bzw. Zugangsbeschränkungen zu Lehrveranstaltungen als große Hürde für die Einhaltung der Regelstudienzeit an.

Ebenfalls nennenswert in diesem Kontext ist, dass elf Befragte (17%) angeben, die Anforderungen zur Einhaltung der vorgegebenen Studiendauer aus gesundheitlichen Gründen nicht erfüllen zu können. Weitere 15% der Befragten (entspricht 10 Nennungen) räumen ein, dass sie aufgrund fehlender Orientierung zu Studienbeginn Zeit verloren haben und somit ihr Studium nicht in der vorgegebenen Zeit werden abschließen können. Betrachtet man es auch als Aufgabe einer Hochschule, dass sich Studienanfänger schnell in das Studium und die Hochschule einfinden, ist dieser Grund sowohl als persönlicher als auch als struktureller Grund anzusehen.

**Aus welchen sonstigen Gründen werden Sie Ihr Studium gegebenenfalls nicht abschließen können? (n:9)**

- Zu viele Hausarbeiten! Zu viel Zeit für das Forschungsprojekt in M6.
- Zahlreiche Hausarbeiten
- Zeitlich für mich zu knapp
- Im sechsten Semester liegt bei uns im Studiengang die "schwerste" Klausur, eine mündliche Prüfung mit vielen Creditpoints und die Abgabe der Bachelorarbeit sehr nah aneinander. Lieber konzentriere ich mich zunächst auf die Prüfungen und dann auf die Bachelorarbeit
- Praxissemester in Vollzeit und währenddessen das Besuchen von Veranstaltungen ist nicht möglich
- In manche Lehrveranstaltungen kommt man schwer rein und wenn die Lehrpersonen einen nicht mehr manuell zulassen, dann muss man den Kurs im folgenden Semester belegen & sich nochmal dafür anmelden
- Ehrenamtliches Engagement
- Nicht in Regelstudienzeit fertig, weil: Prüfungen werden nur 1x im Jahr angeboten, mit Auslandsaufenthalt nicht möglich
- Lehrveranstaltungen + Praktikum + Projekt + Nebenjob zum Miete zahlen in Regelstudienzeit fast unmöglich
- Wohnortswechsel



- Keine gute Kommunikation, Überforderung, da keine richtige Info über das was uns erwarten wird, wilde Kurse, keine Auswahl bei der Exkursion (kein Mitspracherecht bei der Planung wo es hin geht), Noten kamen sehr sehr spät nach mehrfachem Fragen was Zeit und Nerven kostet.
- mentale Gesundheit, Unzufriedenheit mit Pflichtwahlfach
- Fühle mich fehl am Platz und überfordert, v.a. in Praktika
- Der Studiengang gibt einen guten Überblick über die große Kulturlandschaft und spätere Arbeitsbereiche, aber ist dadurch auch sehr oberflächlich gestaltet und schneidet Themen viel nur an (vor allem die Wahlpflichtbereiche). Ich hätte mir in vielen Seminaren gerne mehr Tiefe gewünscht.
- Fehlende Zukunftsperspektive

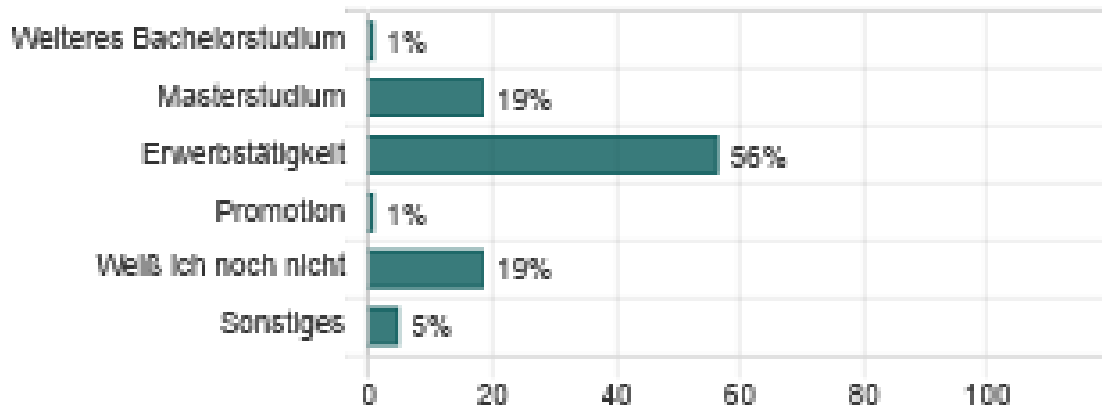
### 7.3.2. Beweggründe zur Fortführung des Studiums

**Was hat Sie dazu bewogen Ihr Studium doch nicht abzubrechen? (n:24)**

- Unterstützung durch soziales Umfeld (6 Nennungen)
- Zu weit fortgeschritten im Studium (6 Nennungen)
- Vorteile des Studiums vs. Ausbildung / Zukunftsperspektiven (5 Nennungen)
- Zunehmender Studienerfolg (4 Nennungen)
- Studienabschluss (4 Nennungen)
- Realisierung des Berufswunsches (2 Nennungen)
- Absicht eines Masters im anderen Bereich, der stärker auf den eigenen Berufswunsch zugeschnitten ist (3 Nennungen)
- Ich habe mir bewusst mehr Zeit gelassen (1 Nennung)
- Alternativlosigkeit (2 Nennungen)

## 7.4. Pläne nach Studienabschluss

Was beabsichtigen Sie nach Abschluss Ihres Studiums zu tun? (n: 124)



Zu ihren Plänen nach Studienende hatten die Befragten auch die Möglichkeit „sonstige Pläne“ zu präzisieren. Hiervon machten insgesamt sechs Studierende Gebrauch:

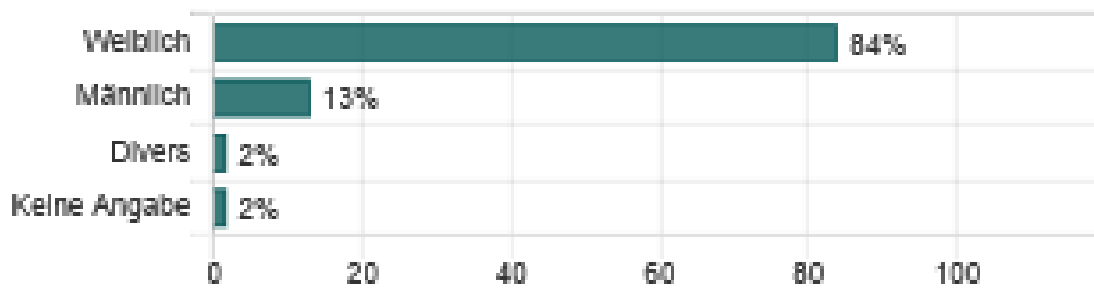
Welche sonstigen Pläne haben Sie nach Ihrem Studienabschluss? (n: 6)

- Erwerbstätigkeit und ein Masterstudium
- erstmal praktische Lebensskills lernen, die später aber auch für die pädagogische Arbeit mit Kindern genutzt werden kann (Waldwissen, Schlachten, Reiten, Fischen)
- Ein Volontariat in einer öffentlichen rechtlichen Rundfunk Anstalt oder Museum
- Freiwilliges ökologisches Jahr
- Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Referendariat

## 8. Soziodemographische Daten

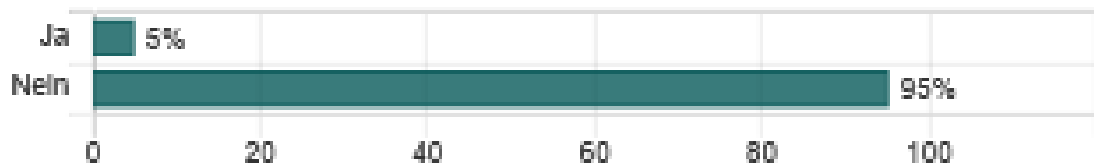
### 12.1. Geschlechtszugehörigkeit

Welchem Geschlecht fühlen Sie sich am ehesten zugehörig? (n:124)



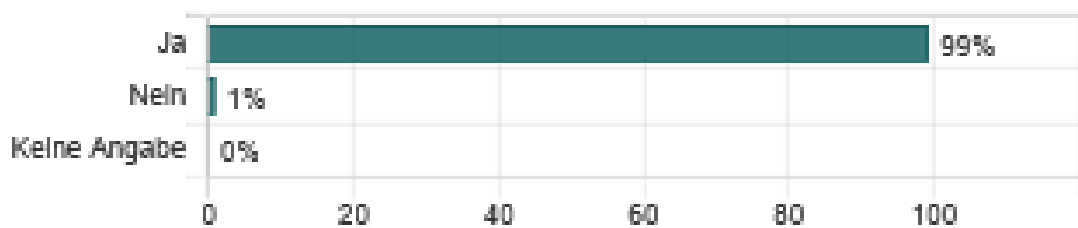
### 12.2. Elternschaft

Haben Sie Kinder? (n :124)



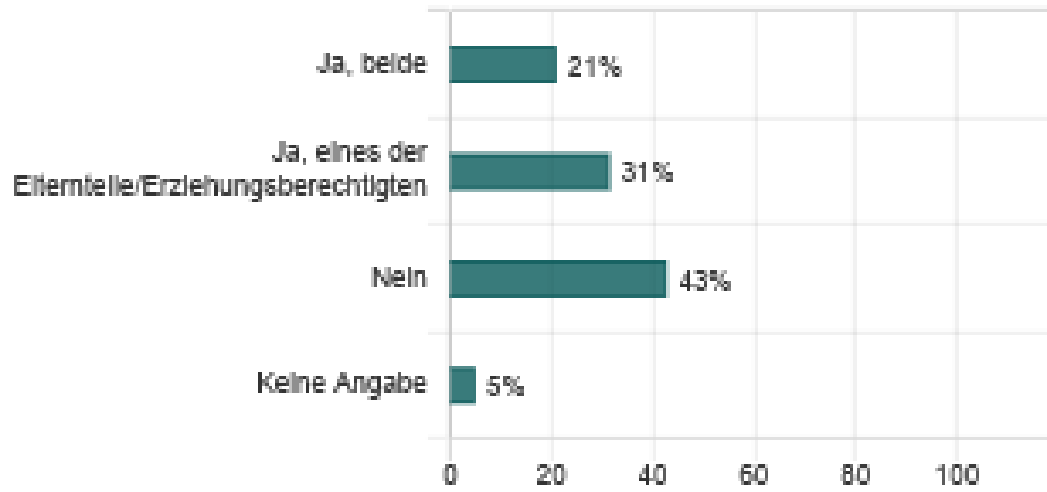
### 12.3. Geburtsland

Sind Sie in Deutschland geboren? (n:124)



## 12.4. Bildungsstand Eltern

Hat mindestens einer Ihrer Elternteile / Erziehungsberechtigten einen (Fach-)Hochschulabschluss erworben? (n:124)

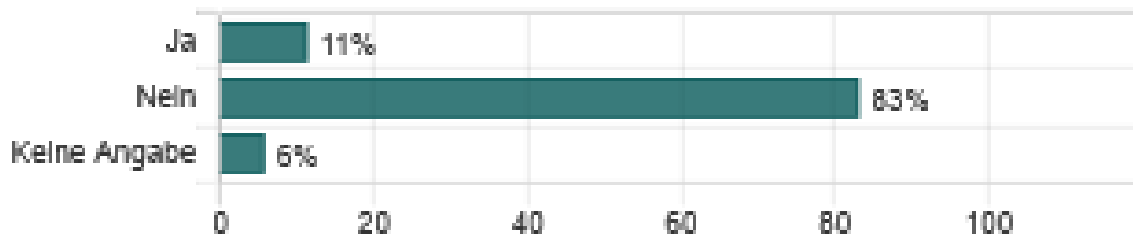


## 13. Benachteiligung und Diskriminierung

### 13.1. Erfahrung mit Benachteiligung im Studium

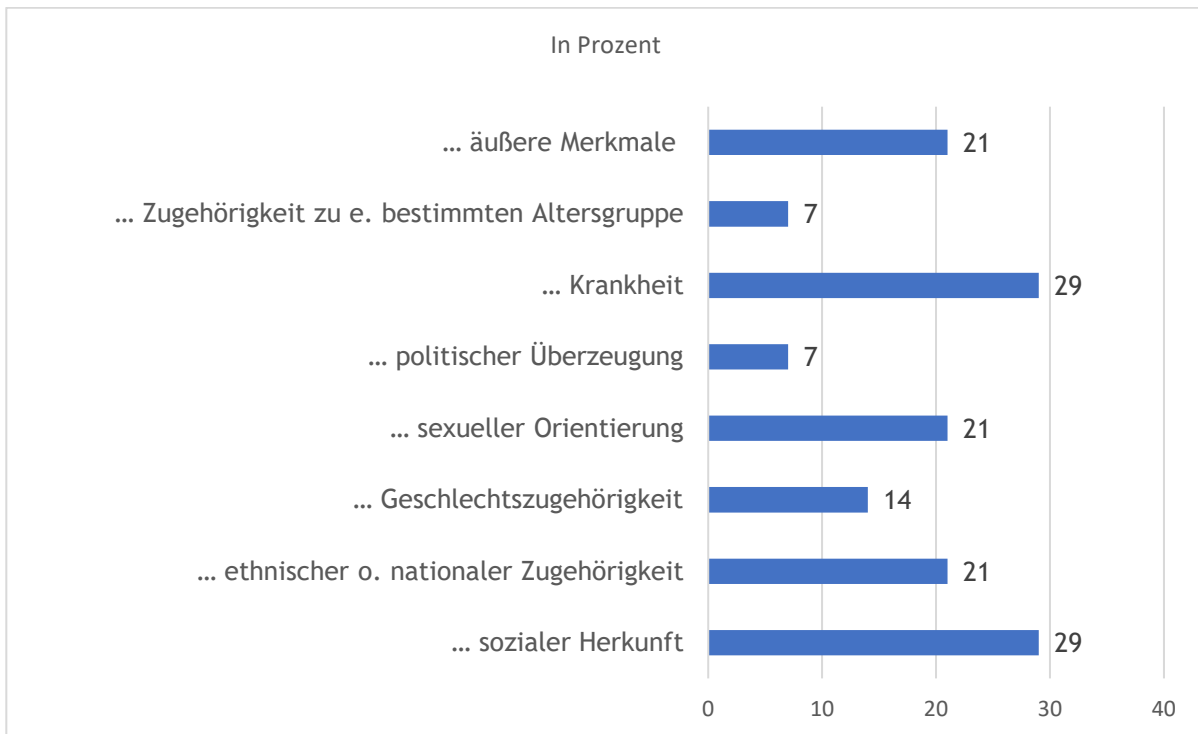
Stimmen Sie folgender Aussage zu? Ich wurde schon mindestens einmal an der PH Ludwigsburg durch KommilitonInnen, Lehrende oder Verwaltungspersonal persönlich diskriminiert

*Hinweis: Aus Datenschutzgründen bitten wir Sie in Ihrer Antwort keine Namen zu nennen. Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal explizit darauf hinweisen, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und Ergebnisdaten dieser Befragung ausschließlich in aggregierter und anonymisierter Form an Dritte weitergegeben werden. Falls Sie persönliche Erfahrungen mit Diskriminierung an der PH Ludwigsburg gemacht haben, können Sie sich mit Ihrem Anliegen zu dieser Thematik an Herrn Prof. Dr. Stefan Jeuk als Senatsbeauftragten für Antidiskriminierung wenden.* (n: 124)



### 13.1.1. Präzisierung erfahrener Benachteiligungen

Ich wurde an der PH Ludwigsburg diskriminiert aufgrund von tatsächlicher bzw. aufgrund von angenommener/unterstellter ... (n: 14)



### 13.2. Erfahrungen mit Gewalt

Haben Sie an der PH Ludwigsburg bisher persönliche Erfahrungen mit physischer oder psychischer Gewalt (z.B. Drohungen, Wutausbrüche, respektlose Anrede, Mobbing, sexuelle Belästigung) gemacht? (n: 124)

